TPIPSUAUPROPED TOPIUMS Erfolini ismal mödenilid. Besufderind in J., vierrell, 2.16 & Butter monalt. 70 &, vierrell, 2.16 & Brigger und Arguer und Angeler und Angeler und Landurer Broandt. 80 &, vierrell, 2.16 & fret in Squalk Durch de Botter Broandt. 6 & Brigger in Angeler general and angeler general angeler

Mbboler monati. 70 .5, viertell. 2.10 .#

Durch Die Poft: Monail. 1 .K., pierielj. 8 .K (ohne Beftellgebuhr). 3ns Andland: Unter Rreugband 15 & viertelfabri.

96 Abend-Ausgabe.

Mittelrheinische Zeitung.

Berlag und Redaftion: Rifolasftrage 11. Filiale: Mauritinsftrage 12. Samstag, 21. Februar 1914.

Anzeigenpreise: Die Kolonetzeile in Wiedbaden 20 &, Dentickland 20 &, Austand 40 &. Die Reflamezeile 1.50 .A.

Gur Abendausgabe bis 1 Ubr miffags, Morgenausgabe bis 7 Uhr abends.

Bernfprecher: Anferate und Abonnement: Bir. 199, Rebaftion: Rr. 138; Berlag: Rr. 819.

68. Jahrgang.

Tagesichau.

Bet der gestrigen Reichstags-Stichwahl im Basifreis Jericom 1 und 2 erhielten Schiele (fons.) 16 625, Saupt (Sos.) B 259 Stimmen, Schiele ift fomit gewählt.

Die albanif de Deputation murde heute Mit-tag vom Pringen Bilhelm gu Bieb im Reu-wieber Schloß empfangen.

Beute fand in Riel ber Stapellanf bes Linienfdiffs "Aronpring" ftatt.

Hiftorische Tage in Neuwied.

(Telegraphifcher Bericht unferes Korrefpondenten.)

F. C. Renwied, 21. Gebr.

Bon Tannengrun find die Sauptftragen ber Stadt umfäumt, von ben Saufern weht reicher Flaggenichmud in ben wiedichen und murttembergifden Garben und in benen des Reiche. Die und da zeigt eine Jahne auch "ichwars und rot", die Landesfarben Albaniens. Gerüftet ift alles gum Empfang. Bunachft um ben fommenden "Doret" der Ablerfohne feftlich einguholen, ben Bringen Bilbelm au Mieb.

Pring Bilbelm traf gestern vormittag 9.85 Ubr von Paris in Begleitung feines Privatfefretars Armftrong bier ein. Bum Empfang batten fich von Schlog Monrepos eingefunden: Bringeffin Cofte, die Gemablin bes Bringen Bilbelm, und fein Bruber Bring Bictor, Legations. fefretar bei der deutiden Gefandtichaft in Chriftiania, fowie ber fürftliche Sofmariciall v. Daldus. Bring Bictor begrußte auf dem Babufteig feinen Bruder, den Pringen Bilbelm, aufe berglichte, ber in jugendlicher Glaftigitat den Bug verließ und febr friich und munter ausfab. 3m Empfangofalon des Bahnhofs begrüßte fodann der Bring feine Gemablin. Sierauf bestiegen Die Berrichiften amei bereitftebende Automobile und fuhren nach Schlof Monrepos unter bem Jubel des gablreich ericienenen Bublitums. Bon einem Empfang des Pringen durch eine ftabtifche Deputation batte man auf Bunfch Abftand genommen. Pring und Pringeffin Bilbelm, die Rinder des Pringenpaares, Bring Carl Bictor und Bringeffin Gleonore Marie, fowie Bring Bictor, bes Bringen Bilbelm Bruder, haben auf Schloft Monrepos Bohnung genommen. Dier fand bei feiner Anfunft ber Bring

ein Telegramm Effab Bafchas

von Coln aus vor, in bem Gffab feinem fommenden "Mbret" die Antunft der Stipetaren Rotabeln in Coln angeigte und um weitere Beifung bat.

Weftern nachmittag 5 Uhr begab fich Bring Bilbelm und Pring Bictor von Monrepos im Auto nach Schloft Reuwied, mojelbft die Pringen dem Gurften an Bied und feiner Gemablin einen Befuch abstatteten und die Dispofitionen für den beutigen bedeutungsvoffen 21. Gebruar trafen, und smar um fo freudiger, als dem Bringen Bilhelm fomohl in London, als auch in Paris polifie und fraftigfte Unterftubung augefagt

Wegen 7 Uhr fuhren die Bringen wieder nach Mon-

Die albanische Abordnung.

Mus Reuwied meldet ber Draft: Die albanifche Deputation traf beute um 121/4 Uhr bier ein. Gie murde am Bahnhof vom Rammerdireftor v. Septe empfangen und in Autos nach dem Schloffe gebracht. Im großen Empfangsinale fand in Unwefenheit ber gefamten fürftlichen Familie ber feierliche Alt ber Annahme ber Arone ftatt. Bring gu Bied batte die Uniform des 3. Garde-Monenregimentes angelegt.

Bring Bilhelm gu Bied und ber Betersburger fof.

Bie ber "Temps" and Betersburg meldet, bat ber Bring gu Bieb dem ruffifden Botichafter in Berlin fein Bedauern darfiber aussprechen laffen, baft es die Rirge ber Beit ibm nicht gestatte, auch in Betersburg feinen Antrittsbefuch au machen.

Parifer Blatter laffen fich ans Betersburg melben, das bie dortigen offigiblen Rreife bas Unterlaffen des Befuches bes Bringen Bilbelm au Bied mit Gelaffenheit aufnebmen, mabrend bie öffentliche Meinung biefes Uebergeben Ruftlands feitens des Bringen als Mangel an Tatt auslegt. Gie weift darauf bin, daß die Grfinde bes Bringen, ber feine Sandlungsweise mit Beitmangel rechtfertigte, als

nicht begrunder angeseben werden fonnen, da eine Reife nach Betersburg nur 3-4 Tage in Anfpruch nehmen murbe,

Bilhelm I. reift nach Rukland.

Bie uns ein Brivattelegramm ans Ren: wied melbet, find alle Rombinationen, die fich an die Tatfache fufipfen, daß Pring Bilbelm an Bied noch nicht nach Rugland gereift ift, binfällig. Da die Reife mindeftens 4 bis 5 Tage in Unipruch nimmt, tonnte ber Bring fie in fein bioberiges Reifeprogramm nicht aufnehmen. Er wird aber, fobald die Empfänge und Feierlichfeiten, die mit dem Angebot ber albanifden Rrone burch bie unter Effabs Gubrung ftebenbe Conbergejandtichaft beenbigt find, von Reuwied noch Aufland fahren. Unfer nach Renwied ents fandter Conderberichterftatter hat von bernfenfter Geite foeben folgende Mitteilung erhalten:

Pring Bilbelm gu Bied wird. che er nach Duraggo reift, am 24. Febr. fich nach Gt. Detereburg begeben, um bem Baren feine Aufwartung gu machen.

Der nene Gurft von Albanien hatte damit feine Befuchopflichten gegen ben Dreibund und ben Dreiverband voll erfüllt. In Rom und Bien ift er icon gewesen, in London und Baris ebenfalls; und wenn er nun auch bem ruffifchen Sofe feinen Antrittsbefuch gemacht haben wird, dürften bie Lente, Die Beiden benten und bas Gras machien boren fonnen, mohl endlich Rube geben.

Ein glanzender Sieg des Bürgertums.

Bei ber geftrigen Reichotago-Stichwahl im Bahlfreife Jerichow murben abgegeben für Shiele (fonf.) 16 625, für Sanpt (203.) 15 259. Schiele ift fomit gemählt,

XX So ift das, was von allen national Gefinnten gehofft murde, jum Greignis geworden: Der Reichstagswahlfreis Jericom 1 und 2 ift dem Burgertum gurudgewonnen worden, und zwar mit dem hocherfreulichen Refultat einer Mehrheit von 1866

Der Stichwahlausfall in Jerichow 1 und 2 war von besonderer Bedeutung für die Zusammensehung des Reichstags und damit für die Beiterführung ber dentichen Gefamtpolitit. Befanntlich befteht im Reichstag eine außerft fnappe Mehrheit der Linten. Gie betrug bei ber Bahl Dr. Raempfe jum Brafibenten insgefamt 201 Stimmen. 3m Laufe ber Beit hat fie fich burch Rach- und Erfagmablen auf gegenwärtig 200 Stimmen vermindert. Benn nun die geftrige Stichmabl auf bas Berluftfonto ber Linten gu buchen ift, in jedem national fühlenden Menichen muß ber Musgang diefer Bahl doch ein Gefühl ber Befriedigung erweden. Richt nur beshalb, weil ber Cogialbemofratie Mandat entriffen morden ift, fondern por allem bes balb, weil fich auch auf Geiten ber Silfstruppen ber Benoffen" fictlich eine erhebliche Angohl Danner gefunden bat, die fich ihr flares Denfen bewahrt baben und fich nicht verleiten liegen, burch die Bablparole des Beutralvorftandes ibrer Pariei, ber Fortidrittlichen Bolfspartei, jegliche Unterftugung bem Konfervativen gu verfagen. Auch bie Fanfarentone ber Blatter vom Schloge des "Berl, Tagebl.", das fich ja fo gern als Pferd por den Karren der "Genoffen" fpannen läßt, find meift ungehört perhallt; benn die Fortidrittspartet bat Gottlob in ibren Reihen Manner, die felbft ertennen, wo die Gefahr lauert und wenn es jum Rachteil des Baterlandes ift, die Barole ihrer Parteileitung nicht als Dogma anertennen, fondern das tun, mas ihnen als das fleinere Uebel ericheint und in diefem Galle mar es die Bahl bes Confervativen. Gerabe ber geftrige Bablansfall ift ja fenngeichnend genug, wie geringen Ginfluß die fortidrittliche Barteileitung auf ihre Gefolgichaft bat, benn anbernfalls mare ein jo erheblicher Stimmenguwache, wie ibn ber tonfervalive Randidat geftern gu vergeichnen batte, nicht möglich gewesen. Bu ber Rachwahl am 10. Gebr. erbielten Schiele (fonf.) 12089, Robelt (foreichr. Bolfspartei) 6009, Saupt (Sos.) 12 667 Stimmen. Rach biefen Bablen ftebt ameifellos feft, daß ein erheblicher Teil von Kobelts Bahlern bei der geftrigen Stidmabl nach rechts abgeichwenft ift, alfo den Beichluft des Lotalvorftandes ihrer Partei, der bie Stimmenabgabe freigab, wie wir bas auch als bas einzig Richtige betrachten tonnien, mehr achtete als die Parole der Parteileitung. Die nationalliberalen Babler bes Areifes baben felbitverftandlich für ben Wegentandibat ber Coglalbemofraten gestimmt, benn bie Linte mebrbeit im Reichstage an erhalten nur augunften ber Sogialdemofratie, ift nicht nur für die Rational. liberalen ein Unding, fondern auch jeder rubig überlegende und politifch gereifte nationale Babler muß fich bei fold, enticheidender Babl - wie dies ja erfreulicherweife auch geftern geicheben - fagen, daß gunachft bas Bobl bes Baterlandes in Betracht fommt, und da gab es genern fein langes Befinnen, denn der Feind ftand linfs!

Baffermann über die deutsche Flottenpolitik.

In der geftrigen Sibung des Reichstages iprach der Abg. Baffermann bei Beratung des Marinectats über die deutsche Flottenpolitit. Abg. Baffermann führte bierüber, wie ichon furs mitgeteilt, folgendes aus:

Much in diefem Jahre haben die Budgetfommiffion und auch die geftrigen Rebner fich mit ber auswärtigen Politif befaßt. Es find die Gragen der Abruftung und Gelerabre eingehend behandelt worden. Befentlich neues haben die Debatten nicht gutage geforbert. Der Staatsfefretär hat ein Berhältnis vin 16:10 als annehmbar und bas Teierjahr für uns als unausführbar bezeichnet. Bir halten an unferem Bauprogramm feft, wollen es nicht ftoren laffen. Colde Ruftungsabtommen find geeignet, eine Reihe von Kontroverfen aufguwerfen. Bollte man eine Bramte auf die Berichtedterung unferer Begiebun. gen gu England feben, fo brauchte man nur diefe Rontroverfe weiter gu verfolgen. Der "Temps" fat diefe Borichlage als Chimare ertlart. Gir Edward Gren hat febr richtig gefagt, daß das Flottenprogramm eine innere Angelegenheit Deutschlands ift. Der Abg. Roste wies auf Mitteilungen bes Musmartigen Amtes bin, bag eine gewife Entfpannung swifden ben Machten eingetreten ift, bag unfere Begiebungen gu England beffer geworden find. Das ift richtig. In England fest fich immer mehr die Auffaffung durch, bag unfere Flotte feinen aggreffiven Ebarafier bat, bag bie beutiche Flotte feine Gefahr ift. Führende Blätter ber englischen Breffe fprechen es aus, bag Deutschland in seinen Flottenplänen offen vorgegangen fet und an feinem Programm feftgehalten habe. Gine Entipannung in ber Allgemeinheit, wie Berr Roste es darftellte, befteht aber nicht.

Bir fuchen feinen Streit mit Granfreich,

aber dort ift in ben letten Jahren ein imperialiftifcher Beift aufgetreten, wie er porber nicht bestand. Das ift auf Maroffo gurudauführen. Außerdem ift Granfreich der Geldgeber von Rugland und jest auf diefes feine hoffnung in begug auf feine Revanchegelufte. Bas unfere Begiebungen gu Rugland betrifft, fo find bie Grieben bicalmeten tone, die der Reichskangler nach der Bufammenfunft von Botebam erichaften lieft, gegenwärtig verftummt.

Die Behandlung der dentiden Militarmiffion in Ronftantinopel

fpricht auch nicht für eine Entipannung. Die ruffifche Bolitit bat die deutiche Politit gu einem Rudguge veranlast. Die Beichlagnahme der türflichen Glotte burch Gugland fiat, möchte man fast fagen, durch die ruffifche Bolittf feinen Bideripruch erfahren. Allerbings unfere Begiehungen ju England find beffer geworben; bas begrußen wir mit Freude. Das liegt an der gang veränder-ten Beltlage. Bir seben, wie unter der Nordseepolitis Englands das Machtgesibl Frankreichs mächtig erstarft ift und wie es gang anders im Mittelmeer auftritt. wann fich die Rarbinaffrage aufrollen wird, fiebt dabin. England richtet fein Augenmert wieber mehr auf ben Stillen Dacan und muß feine Flotte begentralificren. Auch unfere Balfanpolitif mußte bie Begiehungen gu England verbeffern. Der Abg, Eraberger iprach über die Abgren-gung ber wirticafillichen Spharen in Bentralafrifa. 3ch tann mich feinen Ausführungen anichließen. Die engliiche Politit ift getragen von einem gefunden Egolomus, der iberall die eigenen Intereffen vertritt; fie ift von feiner Sentimentalität angefrantelt. Die Berhandlungen in der Budgettommiffion haben gezeigt, daß man fich feinen Muftonen bingibt.

Gin Bundnis mit England

wird wohl für abfehbare Beit ein iconer Traum Der gielbewußten beutiden Bolitif unieres Gurften Bulow und ber Tüchtigleit bes Staatsiefretars des Reichsmarineamis ift es gelungen, feit 1807 biefe ftarte beutide Glotte au entwideln (Bebhaiter Beifall), ohne daß wir in friegeriiche Ronflifte auch mit England, die boch febr nabe lagen, gefommen find. Bir benfen nicht baran, auf die Gee-Machifiellung gu vergichten, die wir beute haben. Gingen die feindlichen Machte an, an unferem Billen au zweifeln, fo murbe ber Rrieg nicht fern fein. Der joviel gefcahte Reichstag bat

ben Frieden burch die Wehrvorlage garantiert gu baben. (Erneuter Beifall.) Bir burjen uniere Beltmachtfiellung nicht aufgeben. Gur die Schulung von Mannichaften und Offigieren ift es auch iehr aut, daß unfere Schiffe ins Ausland geben. Der Auslandedienft muß ver-beffert werben. Es ift die befte Reflame fur die Leiftungsfabigleit Dentichlands, wenn unfere Ediffe im Mittelmeer porhanden find. Das mar notwendig, um nufer Unfeben den Baltanstaaten gegenüber aufrecht zu erhalten. Die fleinasiatischen Interessen Deutschlands werden dadurch auch vertreten. Ebenso notwendig war es, daß im Atlantischen Ozean deutsche Schiffe erichieuen. Man braucht nicht gleich ju dementieren, daß das Geschwader durt ftationieren will. Ich begrüße die Bewilligung eines Marineaftaches in Buenos-Nires. Der Aftache wird auch Gelegenheit haben, für die deutiden Bandeleintereffen tatig su fein. Bir folgen damit nur dem Beispiel der anderen Staaten. Der Attaché wird auch in der Konftruftion fremder Kriegsichiffe manches seben, was und bisber verborgen war. Der Ausban unierer Flotte erfosat im 3 weifchifte upo nach Maßgabe des Flottengeietes. In diefem Jahre verichwindet jum erften Dale ein Schiff

Die Entwidlung unferes Raifer-Griedrich-Rlaffe. Unterfeebootoweiens begrußen wir mit Freude, und fonnen dem Staatsiefretar bafür gern bas Beugnis ausftellen, bag er bier mit großer Borficht vorgegangen ift. Go wurden ficher eine große Angahl von Unfallen vermieben. Bir baben auch gebort, bag

für ben Rriegofdiffban beutiche Girmen

aus allen Gauen des Baterlandes berangezogen merden follen. herr Noste hat dann bemängelt, daß uniere Privatwerften an das Ausland liefern und deutsches Kapital an fremben Werften beteiligt ift. Das ift für unfere Schiffsbaufindufirte aber dringend notwendig. Eine Folge der Spannung mit England war ja auch die, daß in diefer Zeit die Aufträge fremder Nationen von uns fortgeblieben find. Durch die Beteiligung im Auslande und durch ausländiche Aufträge fann unfere Schiffsbauinduftrie nur in ihrer Konfurrenzfähigkeit gehärft werden. Est richtig. In der Budgetfommiffion murbe ja erörtert, wie wichtig für unfere Marine unfere Marine

bie Delfrage

ift. Bir fonnen im Ernftfall nicht barauf rechnen, baß die Bufubr ans bem Austande weiter erfolgen wird. Bir muffen beshalb große Borrate anlegen. Dadurch wird milfen deshalb große Borrate anlegen. Daburch wird natürlich die Frage der Monopolifierung der Celquellen in fremden Ländern ohne weiteres afut. Die Gerüchte über die geplante Monopolifierung der fleinasiatischen und die geplante Monopolitierung der tieinanatigen und armenischen Delguellen wollen nicht verstumman. Bir werden auf diese Frage bei dem Auswärtigen Amte noch näher zu sprechen kommen. Nach den Erflärungen des Staatssefretärs kann bei den Torpedobootunfällen der Borwurf des tollfühnen Rasens bei dunkler Nacht nicht aufrechterbalten werden. Die Rachtibungen sind nun ein-mal nötig, um die Schlagsertigkeit unserer Marine aufrecht zu erhalten. Die ischer der beiden Lutschiffe

Ungludefalle ber beiben Luftidiffe

R. 1" und "L. 2" und den Untergang fo vieler blübenden Menichenleben betlagen auch wir. Bir haben ja erfahren, daß bas Auftichiff "L. 1" durch eine nicht vorauszuiehende Bo vernichtet wurde. Bei dem Luftschiff "L. 2" wurde feitgeftellt, daß die Motore in Ordnung waren. Dagegen ließ fich nicht feftftellen, inwieweit ein Rouftruftionsfehler vor-Dit Benuginung baben wir es ja gehört, daß bie Führer der Lufticiffe auf eigene Berantwortung fahren und nicht durch Auftrage ober Befehle in ihren Operationen gehindert find. Das ift hoffentlich auch bei den Konftrufteuren des Marine-Oberfommandos der Fall. Bir find übergeugt, daß unfer Offigierforps ausgezeichnet und auf voller bobe ift. (Beifall.) Durch die Worte des herrn Staatssefretars haben wir auch ersahren, daß aus dem Arupp-Brozeß die Marine vollständig intatt bervorgegangen ift. (Beifall.) Es wurde uns mitgeteilt, daß der Abgang der Dedoffiziere seit 1910 etwas beichseunigter ift, sich aber doch in normalen Grenzen balt. Bir begrüßen es Freude, daß fich die Marineverwaltung bemubt, fogiale und finangielle Lage der Dedoffigiere gu heben. Die Debatten über bas Reichsmarineamt vollgieben fich von soziale und sinanzielle Lage der Deckoffiziere zu beben. Die Debatten über das Neichsmarineamt vollziehen sich von Jahr zu Jahr erheblich raicher. Große Beichwerden sind nuch diesmal nicht lant geworden, das beweitt iogar die Mede des Kollegen Noske. Ein französischer Staatsmann hat direkt die deutsche Flotte als einen Vorteil für Frankreich bingestellt, weil sie das europäische Gleichgewicht fördert, da sonk England Frankreich gegenüber zu übermächtig wäre. (Sehr richtig.) Der Lord der englischen Admiralität hat im März 1913 ausdrücklich erkärt, das er mit Gefüblen höchster Bewunderung das wundervolle Werk der langfährigen Berwaltung des Gerrn von Tirvin sehe. (Lehbfater Beitall.) Das ih ein Lob aus dem Munde des Veiters der englischen Marine. Gerr Noske hat aus einer früheren Rede von mir heraushören wollen, daß wir imperialipiische Politik treiben. Wir wollen aber nur, daß wir nicht bei Seite gedrück werden. Wir wollen nicht, daß die anderen Länder, io weit sie noch nicht aufgeteilt find, uns ganz verichlosen bleiben. Bir wollen einsach nicht das Los des Boeten einnehmen. (Sehr richtig, Beisall.) Das verfolgen wir seit dem Jahre 1807, seitdem wir bewust in die Weltvolitik eingetreten sind. Täten wir das nicht, dann wären alle die Opier nuhlos, die mir für unser deer und unsere Flotte bisher gemacht haben. Im übrigen ih die Warine ein wistere Politie. Marine ein wichtiger Gaftor ber ansländifchen Bolitif. Wir miffen unfere Marine in fefter Band. In ben Beiten eines ichwantenden Aurfes vergeichnen wir mit Befriedinung die gielfichere Leitung und die ftetige Entwidelung unferer beutichen Marine. (Beifall.)

Rurze politische Nachrichten. Bur Erfrantung des Abg. Friedberg.

Der Abg. Dr. Griedberg ift von Granffurt a. D., wo er fich einer gludlich verlaufenen Operation untergogen

hat, nach Berlin gurudgetehrt. Er ift von den politifchen Greunden begrußt morden. — Der Bahlfreisausichnis der Rationalliberalen Partei für den Reichstagswahlfreis Colingen bat gemeinfam mit bem Berwaltungsausichus fol-

lingen hat gemeinsam mit dem Verwaltungsanssans tols gendes Schreiben gesandt:
"Dochgeehrter derr Gebeimrat! Wir haben zu unserer Freude gehört, daß Sie nach Ihrer Arantheit soweit wieder bergestellt sind, um nach einiger Zeit Erbolung wieder mit trischer Arast an den gewohnten Plat in der Vartei und im Varsament zurückehren zu können. Wir sind überzeugt, der Stimmung der gesamten Aationalliberalen Pariei Ausdruck zu geben, wenn wir darauf binweisen, wie wir während Ihrer Arantheit den klugen und maßvollen Führer der Partei vermißt haben. Unser Bablkreis, der kolz ist Sie als Vertreter in das Abgegrabnetenhaus ber ftols ift, Gie ale Bertreter in bas Abgeordnetenhaus gefandt gu haben, entbietet Ihnen die besten Buniche für fibre völlige Biederberfiellung gum Besten der Bartei und bes gesamten Baterlandes."

Der Reichstag

wird, wie unfer Berliner I-Korrespondent ichreibt, vor-audlichtlich am 8. April in die Ofterpause eintreten. Die Ofterfereien werden bis jum 21. April dauern. Bor Pfing-lten dürfte dann die Beriagung bis Mitte November ein-treten. Die Etatsberatungen sollen so energisch gesördert werden, daß die zweite Lesung noch vor der Ofterpause beendet merden fann.

Kardinal Kopp erfrantt.

Rardinal Ropp, der feit 14 Tagen in Troppau weilt, ift laut der "Rolnifden Bolfegeitung" bort ploplich erfranft.

Ein diplomatifder Swifdenfall.

Der "Mafin" lagt fich aus Ronftantinopel über einen Bwijdenfall berichten, der fich vorgestern amifchen dem General Liman von Sanders und dem Botichafter der Bereinigten Staaten gelegentlich eines von diesem zu Ehren der Türkei gegebenen Frühltuck zugetragen haben joll. Rach Beendigung des Frühltuck protestierte Liman von Sanders bei dem amerikanischen Potschäfter wegen des Blabes, der ihm an der Tafel zugewiesen worden war. Er erklärte, daß er in seiner Eigenschaft als Maricall direkt nach dem Großwesser hätte gesett werden millen. Der amerikanische Botschafter soll diese Forderung des Generals jedoch nicht weiter beachtet haben. In diplomatischen Areisen hat der Zwischenkall zahlreiche Kommentare ber

Differenzen innerhalb der deutschen Militärmission.

Aus Paris wird gedraftet: Die Agening Fournier veröffentlicht folgendes Telegramm aus Konftantinopel: Es fteht jest feft, daß in der deutiden Militarmiffion Deinungeverschiedenheiten ausgebrochen find. Der Ronflift, ber gwijchen bem General Liman von Sanders und bem Oberften Strempel entftanden ift, bat in deutschen Rreifen in Ronftantinopel peinliches Auffehen hernorgerufen. Man in Konstantinopel peinliches Aufieben hervorgerufen. Man incht die Gründe dieser Streitigkeiten in der verschiedenen Auflässung beider Offiziere über den Charakter der Militärmission und über die Grenzen ihrer Befugnisse mild Machtvollkommenheiten. In den Areisen der deutschen Botschaft such wan die Angelegenheit zu unterdrücken oder wenigkens den peinlichen Eindruck, den die Affäre bervorgerusen, zu verwischen und man erklärt, daß der Zwischenfall keinerlei Folgen haben werde. Auch wird mitgeteilt, daß der Urlaub des Obersten v. Strempel nur von kurzer Dauer sein wird.

Seer und Flotte. Berfonalberänderungen in der Armee.

(Shing.)

* Bogt, Hauptm. und Komp. - Chef im Effenbahn-Reg.
Nr. 2, wurde in das Kraftfahr-Bat. verseicht. * Bethge, Li.
im Ini.-Reg. Kaiser Wilhelm (2. Großt. He.) Nr. 116,
wurde vom 1. März d. J. ab auf ein Jahr zur Dienkil. bei
der Munitionsfahrif fommandiert. * Bengell, Oberselt.
und Dir. des 1. Train-Dep.-Dir., wurde zum Obersten befördert. * Stellberg, Dauptm. und Battr-Chef im 2. Nast.
Keldart.-Reg. Nr. 63 Fraussum. und Battr-Chef im 22. März
1914 als Lehrer zur Kriegsschule in Meis verseht. * Kubn. libergabl. Sauptm. im Inf. Reg. Bring Carl 14. Großbergogl. Defi.) Rr. 118, wurde mit dem 22. März d. J. von dem Kommando als Insp.-Offizier an der Kriegsschule in Meh enthoben. * Maurhoff, Lt. im Ins.-Neg. Landgraf Fried-rich I. von Dessen-Kassel (1. Kurbest.) Rr. 81, wurde mit dem Mara 8. 3. als July-Offigier gur Kriegsichule in Deb nmandiert. * Berlbach, Zeugfeldwebel beim Art.-Depot in Maing, wurde unter Berfebung gum Art.-Depot in Er-furt gum Zeuglt. beförbert. * Kampe, Oberseuerwerser beim Art.-Depot in Maing, wurde unter Bersebung gum Art.-Depot in Königsberg i. Br. gum Feuerwerlolt. beför-

dert. Zu Oberleutnanis wurden befördert die Leutnanis * Arauß im 2. Rassau. Inf.-Neg. Rr. 88, * v. Node im Leibgarde-Inf.-Neg. Kr. 90, * Gall im Inf.-Neg. Prinz Carl (4. Großb. dest.) Rr. 118, * Calmberg, Erzieher am Kadettenhause in Oraniensein, * v. Endevort im Garde-Drag.-Neg. (1. Großh. dest.) Rr. 23, * Böhmer im Thür. Manen-Reg. Rr. 6, Schult im Fußart.-Reg. General-Hebzeugmeister (Brandenb.) Rr. 3, * Renemann und * Schneider im Cisenbardenb.) Rr. 3, * Renemann und * Schneider im Cisenbardenb.) Rr. 3, * Roch im Telegr.-Bat. Rr. 3, Zu Leutnanis mit Patent vom 21. Jebruar 1912 wurden befördert die Fähnriche * Ropp im 2. Nassau. Inf.-Reg. Rr. 88, * Zemich und * Keiper im Inf.-Leibreg. Großberzogin (3. Großb. Hest.) Rr. 117. Zu Fähnrichen wurden befördert die Unterossiziere * Keim im 1. Nassau. Inf.-Reg. Rr. 88, * Eisler im 2. Nassau. Feldart.-Reg. Ar. 63 Frantsfurt, * Dellwig im 1. Nassau. Bionier-Bat. Ar. 21, dilgenberg im Eisenbahn-Reg. Ar. 2. — In Genehmigung ibrer Inf.-Reg. Ar. 87, * Bertram im 2. Nafiau. Inf.-Reg. Ar. 88, * Gister im 2. Nafiau. Peldart.-Reg. Ar. 63 Frantsturt, * Dellwig im 1. Nafiau. Peldart.-Reg. Ar. 21, difgenberg im Eilenbahn-Reg. Ar. 2. — In Genehmigung ihrer Abfidiedsgefuche wurden mit der gefeklichen Benfion zur Disp. geftellt die Generalmajore * Schumann, Kom. der 3. Inf.-Bria., unter Verfeihung des Charafters als Gen. 28. * Claufius, Kom. der 77. Inf.-Bria., * Volker, Kom. der 13. Juli-Bria. under Berfeihung des Charafters als Gen. 28. * Volker, Kom. der 77. Inf.-Bria. * Volker, Kom. der 13. Juli-Bria. under Beldiedsgefuche wurden mit der gefeklichen Benfion und der Affan. Inf.-Reg. Ar. 87, In Genehmigung ihrer Abfidiedsgefuche wurden mit der gefeklichen Benfion und der Erlaubnis aum Tragen der Regimentstuniorm zur Disp. gestellt die Oberkleutmants * Schradin, Rom. des Hohensell. Hufartillerte-Reg. Ar. 13. unter Berfeibung des Charafters als Oberk. * Rentel beim Einde des 4. Töhr. Inf.-Reg. Ar. 72. Der Hößied mit der gefehl. Benfion wurde bewilligt dem Oberken * Mener, Borf. des Beschen wurde bewilligt dem Oberken * Mener, Borf. des Beschen Solft. Ar. 86; den Oberkleutmants * Eichmann, Insp. der 1. July. des Zelega-Zu. unter Berseichung des Charafters als Oberfit, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Telegar.-Bat. Rr. 2. * Arbrn. v. Rechum, Sonn. des Ultanen-Reg. Graf au Dohna (Ehpr.) Rr. 8, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Telegar.-Bat. Rr. 2. * Arbrn. v. Rechum, Sonn. des Ultanen-Reg. Graf au Dohna (Ehpr.) Rr. 8, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Ins.-Reg. Brima Gaf. (4. Großbergogl. deff.) Ar. 118. — * Dr. Zöhniedide, Gen.-Arzi aum Tragen der Uniform des Ins.-Reg. Brima Carf. (4. Großbergogl. deff.) Ar. 118. — * Dr. Zöhniedide, Gen.-Arzi aum Gorpsarzi des 18. Armeeforps ernannt. * Dr. Riller, Ober-Etabs und Reg.-Arzi des 1. Aafau. Jul.-Reg. Rr. 73, wurde aum in Rohn. Der Leidberumg aum Gen.-Der-Etabs und Reg.-Arzi des 1. Aafau. Jul.-Reg. Rr. 78, wurde zune nure Bescherung aum Gen.-Breit. Der Gebellen mit ber gef

Stadtnachrichten.

Biesbaden, 21. Februar.

Die Rotlage des ftadtifchen Grundbefiges.

Die Rotlage des städtlichen Grundbestes.

Bom Sansabund wird uns geschrieben:
Seit einigen Jahren befindet sich der gesamte Grund.

Besit. und Baumarkt Deutschlands in einer überaus schwierigen Lage. Seit 1910 ist der freiwillige Bestitzwechtel an Grundfüden und Terrains sehr hart zurüdgegangen, während die Zahl der Zwangsversteigerungen erheblich anschwoll. Im Jahre 1910 wurden in Berlin noch 660 bebaute und 178 unbebaute Grundfüde im Gesamtwert von 316 Millionen umgesetzt; im Jahre 1912 waren es nur noch 384 bebaute und 186 unbebaute Grundfüde im Gesamtwert von 210 Millionen Mark, und im Jahre 1913 bestantwert von 210 Millionen Mark, und im Jahre 1913 bestangen die entsprechenden Zissen bis September 266 und 61 bei einem Wert von 112 Millionen Mark. Demgegensüber waren die Zissern der Zwangsversteigerungen in Großenerin 177 im Jahre 1910 und bereits 287 bis September 1913. Diese Angaben charafterisieren den Ernst der Lage. Alle Areise des gewerblichen Lebens werden biervon betrossen, nicht nur die Bauhandwerser, wie Maurer, Schlösser, Limmerlente, Tischler usw.

Erstaufführungen im Softheater.

Spile on uni

3m Softheater gab es gestern einen Schaufpielabend, ber in die literariiche Biel- und Giillofigfeit unferes Chaufpielplans gut bineinpaßt. Ginen Ginafter von Stefan 3 meig, bem Biener Boriter und aufdmiegiamen Ueberfeber fremder Lurit, und einen der befannteften Gomante von Goldoni, dem italienischen Theaterdichter aus ber sweiten Salfte des 18. Jahrhunderts. Bon Stefan Zweig gab es ein Rofofoipiel "Der vermanbelte Romo. biant", das une zeigen foll, wie aus bem wandernden Bettlerfomobianten bes 18. Jahrhunderte ein ftrablenber. gebietender, fiegender Aunfiberos wird, fobald er den beiligen Weift des Benius, ber fic auf ihn berabgefenft hat, erfennt. Go wird aus dem ale bemutiger Bittiteller der Favorite bes Gurften ericienenen Romodianten im Laufe des Gefprachs und einer Deflamation ein befehlender Burft der Runft. Bie Stefan Bweig die Unmandlung begrundet, das ift gu äußerlich; fie liegt gu wenig in geiftigen und feelifchen Rotwendigfeiten, die den Borer in den Bann der Ueberzeugung gwingen, als vielmehr in einem Schmall von tonenben Borten, die man gutgläubig und - gutmittig binnehmen, aber auch intereffelos ab-Doch geben die Rollen ben Darftellern Gelegenheit, ihr Ronnen gu geigen. Frau Banrhammer nab der Favorite (Grafin R.) die fvielerifche Augenmaste ber gierlichen, gelangweilten Rofofodame; intereffant war es aber, gu beobachten, wie fraftig ploblich die tief innen verborgene Ratur auffprübte, wenn fie getroffen murbe von dem Aufprall eines anderen ftarten natürlichen Empfindens. Bie zwei falte Riefelfteine Funten fpriffen, wenn fie aufeinander ftogen. Go in den Dialogen gwifden ber Grafin und dem Romodianten, die dadurch auf der Bubne einen ftarferen Bahrheitsafgent befamen, als fie ibn auf dem Papier befigen. Grau Baprhammer, die gang vorzüglich ausfah als Rofotografin, und Berr Albert, der Romodiani, durften daber für den ftarfen Beifall wiederholt an der Rampe fich bedanten. Ginen flirtenden Chevalier fpielte Berr Berrmann, den Fürften Berr Robius. Beide Roffen, fowie die eines Soffriuleins Jommen der Grafin und dem Comodianten gegenüber nicht

gur Geltung. Es fei baber nur furg bemerft, bag fie ebenfalls gut gefpielt murben,

Bur Ausfüllung bes Abends murbe fodann ber Goldoniiche Schwant "Der Diener gweier Berren" Wenn die Rarnevalszeit nicht mare, fonnte bie Ausgrabung biefes in jeder Begiebung veralteten italieniichen Schwantes, ber noch immer "Luftspiel" genannt wird, nur burch literaturgeichichtliche Grunde enticulbigt werben. Die alte Stegreiffomobie ift bier awar icon gur feften Ausarbeitung geworben und nach frangofifcher Art gegliedert, aber bie Ggene ift noch obne Bermanblung, die Sandlung ift nur rob behanen und der Enpus ber fomifchen Berfon, der Policinell, ift in bem Diener Truffaldino noch vollftandig fo beibehalten, wie er von altereber überliefert worden war. Er befommt auch feine Brugel, und awar gründlich, fowohl mit dem Stod wie mit ber Pritiche. dem alten Policinellinftrument, bas fibrigens auch bie Rarren unferer Tage noch führen. herr berrmann mar ein flaffifcher Bertreter Diefer fomifchen Berion; er fonnte fich in diefer Daste nach Belieben ausleben: fonnte Gefichter ichneiben, tounte Glieber verrenten, fonnte lachen, fonnte weinen, fonnte bumm, fonnte ichlau fein - und fo ben größten Anteil an ber ichallenden Beiterfeit für fich in Anipruch nehmen. Gang famos mar auch Grau Doppelbauer ale Beatrice Rafponi, die in der Aleidung ihres getoteten Brubers ericeint, um beffen Intereffen au mabren. Die Darftellerin mar ein bilbhubicher Rerl und babei voll von humorgefättigter Energie, to daß bas Bei-fallstonto auch für fie ein anschnliches Guthaben aufwies. Auch berr Com ab (Florindo) mußte fich gur Geltung gut bringen; und febr wirffam waren auch die urfomifchen Berionen Panbolfo (berr Undriano), Gaftwirt Tebalde (berr gebrmann) und Doftor Lombardi (berr & ober). Gri. Schrötter war ein allerliebftes Rammergofchen, herr Schneemeift fpielte den Gilvio und Fran Baur hammer batte für bas erfrantte Grl. de Brunn die doppelt umworbene Braut Rofaura übernommen. Auch diefe letten beiben fleineren Rollen wurden gur Bufriedenbeit gefvielt. In ben fogenannten Dialogvaufen, die ben Bmiidenatten entipreden, ging ber Borbang nicht nieder, ba ja fein Szenenwechiel vorzunehmen war. Dieje Baufen murben ausgefüllt burch biibide Tange, und gwar burch

ein von ben Damen Salgmann und Buttner getangtes Mennett und durch eine von den Damen Glafer I und II, Lewendel, Mondorf, Beiterth und Bitel getangte Gavotte. Die Tangvorführungen, die ebenfalls vielen Beifall fanden, maren von der Balletimeifterin Grl. Rochanowsta einftudiert. Die Gefamtipielleitung lag in den Banden bes Serrn Legal.

Barfifal-Aufführung im Hoftheater.

Die Erftaufführung von Richard Bagners "Parfifal" ift für Conntag, ben 8. Mars bs. 38., in Ausficht genommen.

In den weiblichen Sauptpartien find folgende Mitglieder beschäftigt: Fräulein Englerth (Aundrn), Frau Krämer (1. Anappel, Fräulein Saas (2. Anappel, als Klingfors Jaubermädchen: Frau Sans-Zoepfel, Frau Friedfeldt, Frau Balzer-Lichten itein, Fräulein Frid, Frau Krämer, Fräulein Schmidt und Damen aus ber Stadt.

Die mannlicen Sanpipartien find befest mit ben berren Bohnen (Gurnemans), Edard (Titurel), Geiffe-Binfel (Amfortas), Lichtenftein (4. Anappe), Scherer (3. Anappe), Edubert (Parfifal) und Schft (Aling-

Bur Berftartung des Roniglichen Opernchores wirfen eine größere Zahl von Damen und herren aus ber Stadt mit. Die mufikalische Leitung liegt in den Sänden des herrn Professor Maunstaedt, während berr Kapellmeifter Mother die Chore dirigiert. Die Regie führt herr Oberregissent Me bu 6. Die deforative Einrichtung ift von Beren Mafchinerie-Ober-Infpeftor Edleim, die toftfimliche Cinrichtung von herrn Garberobe-Ober-In-ipeftor Gener beforgt. Die neuen Deforationen find von bem hoftheatermaler herrn Brofeffor hans Rantaln-Berlin angefertigt. Die Erftaufführung findet bei aufgehobenem Abonnement fratt. Der Borverlauf beginnt Connhovenem Abonnement hant. Der Sorbertauf beginnt Sonn-tag, den 1. März, morgens o Uhr. Borbestellungen wer-den bereits jeht von der Theaterkasse entgegengenommen. Soweit möglich, werden Bestellungen der Abonnemten vor-zugsweise berücksichtigt, wenn sie dis svätestens Freitag, den 27. Februar bei der Theaterkasse eingehen und wenn auf der Bestellung der Abonnemenisbuchstabe und die Abonnements-Platinummer genau angegeben find. Es gelten folgende Bretfe: Fremdenloge im 1. Rang 20 Dt., Mitfondern auch die Areise der Fabrikation bis in die Großindustrie und die Ziegeleien hinein; abgesehen davon, das
der reelle Grundstückshandel brach liegt. Diese krifenhaften In fi an de erfordern besondere Beachtung. Benn
man die allgemeine schwankende Konsunstur mit in Rechnung sieht, so bleiben immer noch zwei besondere Gründe, die als Ursachen in Betracht kommen, und hier muß im Interesse aller betroffenen Kreise energisch und alsbald eingeseht merden.

Bunächst find es die immer fteigenden Lasten und Steuern, die auf dem Grundbesit liegen. Bon denjenigen Abgaben, die den Umsatz belasten, set der Umsahstempel erwähnt, den das Reich mit 2% Brozent, der Staat (Preußen) mit 1 Prozent, die Gemeinden mit 1 Brozent, und, soweit die Gemeinden nicht aus den Aretsen ausgeichieden find, auch der Kreis mit 1/2 bis 1 Progent erdie berein Auslagen beim Umsat belausen sich daber bereits schwere Barten bringt das Zwangsversteigerungsgeset beim Erwerben eines Grundstäck in der Zwangsversteigerungsgeset beim Erwerben eines Grundstäcks in der Zwangsversteigerung durch einen Dupotbesenglänbiger mit Die Gefellicaften mit beidrantter Saftung, die öftere von Bauhandwerfern und Lieferanten gebildet werden, um einen notleidend gewordenen Bau au retten oder fortauführen, sind mit 5 Brozent des Kavitals als Stempelsteuer belegt. Die überaus harte Bertsum die fieuer belegt. Die überaus harte Bertsum die Kennelsteuer beichtenters rigorose Bestimmungen den Umsatz kart beschränkt. Es ist zu besürchten mungen den Umsatz kart beschränkt. Es ist zu besürchten mungen den Umsatz kart beschränkt. Es ist zu besürchten mungen den Umsatz kart beschränkt. Es ist zu besürchten die Agitation des Hansbundes hin aufgehoben wurde, nun ihrerseits die Schraube weiter anziehen.

Unter den dauernden, steigenden Lasten ist neben den allgemeinen Beiträgen, die seit Jahren erhöht worden sind, die Grunden und Gedändesteuer zu erwähnen, die bei undebauten Grundstüden dis zu 7 vom Tausend des gemeinen Werts beträgt. Dazu kommt, das diese Grundstüde doch an sich in den meisten Fällen ertraglos sind und noch Berginsungen erfordern. von Bauhandwerfern und Lieferanten gebildet werden, um

doch an sich in den meisten Fällen ertraglos sind und noch Berzinsungen erfordern.

Auf der anderen Seite bestehen gewisse Gesches bestimmungen, die vor allem den Supospesenbesig ichädigen und gesährden, so hinsichtlich der Abtretbarkeit der Wietstvorderungen gemäß den \$\frac{123}{2}\] und 1124 des Bürgerlichen Gesehbuches, des \frac{5}{2}\] des Zwangsversteigerungsgesebes in Berbindung mit dem \frac{5}{2}\] des Bürgerlichen Gesehbuches dedarf der Gesehbuches des Bestimmungen über die Sicherungsburdes nach \frac{5}{2}\] bes Bürgerlichen Gesehbuches bedarf der Reform. Sand in dand mit diesen Fragen muß aber überhaupt diesenige der Austeilung zweiter Supothefen durch Staat und Kommunen bestandelt werden. Was die Beschaftung erster Supothesen angeht, so ist zu prüsen, ob es sich nicht empfieht, am ortisable unfündbare dupp obefen zu schaffen. Ferner ist eine weitere Fülle von Fragen zu lösen, so fen. Ferner ift eine weitere Fülle von Fragen zu lösen, so insbesondere auch folde auf dem Gebiete des Kon fur sorte chts, um den ichwierigen Auftänden im städtischen Grunds und Gebäudeverfehr abzubelsen. Dabei ift ferner zu bedenfen, daß im lebten Jahr allein in Groß-Berlin 60 000 Wobsnungen leergestanden haben, im Gesamtbetrage von 30 Millionen Mart.

Die Leitung des Sanfabundes bat, gablreich an fie er-gangenen Anregungen folgend, beichloffen, die Fragen des ftabtifchen Saus- und Grundbefibes befonders ins Auge au fassen und eine Auftsarungsattion augunten dieser be-brangten Rreise einzuleiten. Bu diesem Zwed wird dem-nächt eine Ronferenz von Sachverftandigen der Bragis im Sansabund gusammentreten.

Die altefte Ginwohnerin Biesbadens geftorben. In ibrer Bohnung, Rapellenftrage 28, ift geftern Frau Emilte Babl, geborene Sartenftein, Die altefte Ginwohnerin Biesbadens, gestorben. Die Verstorbene hat das bobe Alter von 102 Jahren erreicht. Ordensverleihung. Dem Magnetopathen Rohm au Biesbaden ift das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens

verlieben worben.

Bur Tranerfeier für die verftorbene Pringeffin von Baben in ber Cologfapelle in Rarleruhe murde berr Ergpriefter und Propft v. Protopopoff und herr Diafonus v. Abamantoff befohlen, fowie der biefige Gangerchor, welcher unter Leitung feines Dirigenten Berrn Dufit-Feiertage bearbeitete Komposition der großen Es-dur-Messe, tomponiert von Geren Erzpriester v. Protopoposs, meiserhost vortrug. Die Komposition wurde von den großen Chören in Rußland gesungen und als eine wohl ichwierige, aber ju Bergen gehende, musikalisch empfindende Komposition anerkannt. Der Sängerchor sührte nach der Messe noch den großen Trauergotickdienst aus und wurde von musikalischen Autoritäten dem Dirigenten und seinen Sängern nur Lob gezollt. Außer den Geistlichen Biesbadens waren noch Bertreter der rustischen Rirche vom In- und Mustand augegen.

tellogen im 1. Rang 15 M., Seitenlogen im 1. Rang 12 M., 1. Ranggalerie 12 M., Orcheitersessel 12 M., Varkett 10 M., Barterre 6 M., Broszeniumslogen im 2. Rang 8 M., 2. Ranggalerie 1. Reihe 8 M., 2. Ranggalerie 2. Reihe und I., 4., 5. Reihe Mitte 6 M., 2. Ranggalerie 3. bis 5. Reihe Ceite 5 M. Respectación i Reihe und 2. Ranggalerie 3. Dis 5. Reihe Seite 5 M., 8. Ranggalerie 1. Reibe und 2. Reihe Mitte 5 M., 3. Ranggalerie 2. Reihe Seite und 8. und 4. Reihe 8 M., Amphitheater 2.50 M.

Damit auch auswärts wohnende Theaterbefucher Gelegenbeit baben, noch am felben Abend gurudgufahren, beginnt die Borftellung bereits nachmittags 5 Uhr, Ende eima 10 Uhr. Es find zwei größere Bausen vorgesehen, eine von 30 Minuten nach dem 1. Aft (etwa gegen sieben Uhr), die andere von 30 Minuten nach dem 2. Aft (etwa nach 8¾ Uhr).

Theater.

— Renes Theater in Frantsurt a. M. Unser Frant-furter nn-Mitarbeiter ichreibt: Um bem Biesbadener Referenten, ber am Samstag im dortigen Residengtheater über den "Ungetrenen Edebart", den jeht viel ge-gebenen breiattigen Schwant von Sans Sturm, fritisch au Gericht fiben wird, nicht vorzugreifen, will ich über das Stück, bas letten Donnerstag abend im hiefigen "Neuen Theater" feine Frantfurter Erstaufführung erlebte, nichts berichten, wohl aber etwas über die Darstellung, die summa jummarum einen großen Seiterkeitserfolg beseitete. beutete. Rein Bunber, benn wenn Direftor Max Rei-mann ben Titel-"Belben" fpielt, einen ftillen rufigen Meniden, einen feine Frau tren liebenden Gatten, ber durch alle möglichen und unmöglichen Finessen sollten, der burch alle möglichen und Schwerendters zu einem Don Juan schlimmster Sorte, zu einem "Büttling" gleicher Onalität gestempelt wird und der nun die allerbedenklichten Folge-Situationen durchmachen muß, so ift der Ersolg des Stückes schon lediglich durch diesen einen Umstand allein gesichert. Der profitee allein gesichert. Der prächtige Dumor, die eigenartige, zündende Komik des beliebten Darfteller-Direktors und gleichzeitigen Registeurs bewirkten denn auch eine Lachfalve nach ber anderen beren Stärfe besonbers nach ben Aftichluffen eine faft unbeimlich ju nennende Steigerung erfuhr. Die fibrigen Bartien bes tollen Schwantes maren burch die bemabrten Rrafte bes "Reuen Theaters" ebenfalls poradiglich befebt.

Jugverspätung. Der gestern nachmittag um 2.26 Uhr hier fällige D-Zug Ar. 68 Oftende-München traf in Folge einer Berfehröstörung im Bahngebiete von Köln mit 70 Minuten Berlvätung bier ein. Um die Anschlisse nach Bapern und Norddeutschland zu ermöglichen, mußte bis Frankfurt ein Borzug abgelassen werden.

Zur städtischen Kinematographenstener. Bie wir bereits gestern berichteten, sand am Freitag Bormittag im Mathanse auf Einladung des städtischen Afziscamis eine Besprechung der Behörden und Kinematographen wegen der Neueregelung der von den leisteren zu zahlenden Lustbar-

stathanse aus Einladung des nadtischen Araticamis eine Bessprechung der Behörden und Kinematographen wegen der Neuregelung der von den letzteren au zahlenden Luibarteitskener katt. Das Afziscamt halt den Vorschlag der Biesbadener Vereinigung aur Bekämpfung von Schund und Schmut in Wort und Bild, eine Bekeuerung nach dilmlänge, wobei die wertvollen Tarbietungen keuerfrei bleiben sollen und nur blobe Unterbaltungsfilme verkenert werden, für vorlänsse uicht durchführbar. Es bat daher den Vorschlag der Kinodesiger, eine Steuer nach Zahl der Sibe seizenkellen, angenommen. In der gestrigen Sibung wurde nun ein gütliches Uebereinsommen mit den Besibern dahingedend getroffen, daß in Zukunfi die Berechnung der Steuer nach den Sipplähen, einerlei, welcher Art die Tarbietungen sind, erfolgt. Als Sat für die Steuer wurden ih Marf sür jeden Sib und daß zahr festgelegt. Ein Durchschnittskiener im Jahre zu bestahlen. Das Gestantergebnis dieser Steuer wird 23 000 Warf im Jahr bestangen, das sind 8000 Marf mehr, als die Klindseuer bisher einbrachte. Es wurde beschossen, an diesem Steuerproieft seitsanden.

Der Raufmännifche Berein Mittel-Abeingan bielt am vergangenen Dienstag im Dotel "Bur Linbe" in Geifen-beim feine biesiahrige ordentliche Generalverfammfung ab, welche iebr aut beliebt war. Rach Eröffnung berfelben erftattete der Borfitende Derr C. Schneider, Wiesbaden, den Jahresbericht pro 1913, welcher erfennen ließ, daß der Berein auch im vergangenen Jahre eine erfolgreiche Tättakeit entfaltet hak. Außer der Betätigung auf kaufmannischem Gebiete veranftaltete der Werein im gapten 16 Natteren welche Landen im gapten eine erfolgreiche Tätlateit entfaltet hat. Außer der Betätigung auf kaufmännischem Gebiete veranfaltete der Berein im ganzen 10 Vorträge, welche sich durchweg eines auten Beluches zu erfreuen batten. Die im vergangenen Jabre eingerichtete Lehrsingsabieilung verbunden mit kokenfreien Unterrichtsabenden hat ein gutek Ergebnis gezeitigt. Die Bibliothek, welche über 1000 Bände enthält, wurde sehr starf benüst. Die diesjährige Generalversammlung beschloch die Einführung eines Sandelshochschlieutrus, umfassend 6 kaatswissenichastliche Vorträge, sowie die Abbaltung eines Vereinsabendes im Monat in Mittelbeim. Der voraelegte Rechnungsabschluß, welcher ein Vermögen von 4780.10 M. per Ende 1913 aufweist, wurde in allen Teilen aenehmiat. Die Neuwahl des Vorkandes hatte folgendes Ergebnist derr E. Schneider, Biesbaden, 1. Vorsigender Gere d. Bernhardt. Vintel, 2. Vorsigender, Gere B. Classen, Geisenbeim, Kassirer; die Serren J. Ch. Choisi, Mittelbeim, L. Vana. Vintel, Eduard Rosenthal, Destrich, J. L. Weit, Rüdesheim, M. Jander, Geisenbeim und A. Schlüter, Geisenbeim, Beisber. Als Rechnungsereilsen für das Jahr 1914 wurden die Gerren d. Nachtemacher, Geisenbeim, E. Monahich, Geisenbeim und d. Vorsigen der Mitalteder der Veranstaumaskommissen wurden dere und Gerr S. Rathemacher, Geisenbeim, neugewöhlt. Die seitberigen Mitalteder der Veranstaumaskommissen wurden wiedergewählt und neu binzu Gerr d. Glück, Destrich.

Deftrich.
Die hiefige Rriminalpolizei legt großen Bert barauf, ben Gigentilmer eines Rinderfportwagens, ber mahricheinlich im Dezember gestohlen murbe, ju ermitteln. Der Bagen ift beligelb ladiert dovvelfibig, mit Ridlebne versehen und ift au einem Kaftenwagen versiellbar. Er hat einen Bert von 25 M. Eigentumsausprüche find auf Zimmer 4 der Bolizeidirektion geltend zu machen.

Rurhaus, Theater, Bereine, Borträge ufw.

Rurtheater (Balhalla). Gur die am Mittwoch, den 25. Febr., ftattfindende Uraufführung des luftigen Schwantes "Göbenrausch" von Walter Bollin und Philipp Dorner gibt fich bereits ein fehr lebhaftes Intereffe kund. Die Nachfrage nach Billets ift eine außerft rege. Die beiden Antoren werden der Bremiere am Mittwoch beiwohnen. Es fonnen nur 3 Aufführungen von "Soben-raufch" ftatifinden, und gwar am 25., 26. und 27. Februar. Dupenbillette baben Giltigfeit.

Narthalla in Balballa. Bir werben erjucht, nochmale auf bas Rinber-Roft umfeft bes Rarnevalvereins Karrhalla am Hastnachtsonntag nachnittag von 3 Uhr ab im Theatersale der Walhalla aufmerksam zu machen. — Fastnachtsonntag abends 8 Uhr sindet der große Bolksmaskenball der "Narrhalla" im Apollo-Theatersale, Dotheimer Straße 10, statt.

Aus den Vororten. Connenberg.

Der Sanshaltsvoranichlag ber Gemeinde Sonnenberg liegt gur Beit gur Einficht offen. Der von famtlichen Bororigemeinden gur Beit noch am gunftigften liegende Ginangftand Connenberge lagt es gerechtfertigt ericheinen, fich naber mit den Einnahmen und Ausgaben zu befassen. Aus Grundbesit der Gemeinde, aus Felds und Waldigad, aus Packtgeld aus den Steinbruchen, usw., sind 3450 M. veranschlagt. Die Erträgnise des Waldes find mit 14 500 Mart geschätzt. Die Einnahmen der Schule sind mit 4600 M. angenommen. Mus Strafen fieben 700 und aus Webühren und Beiträgen 11 400 M. zum Soll. Eine haupteinnahme-quelle bildet auch das Basserwerf der Gemeinde, dessen Bruttveinnahme ca. 22 000 M. ausmacht. hierin enthalten ist auch die Basserabgabe an die Stadt Biesbaden, welche 6000 M. einbringen dürste. Die indirekten Steuern, zu welchen neben der Lustbarkeitse, hundesteuer und Afzise welchen neben der Infbarreitse, Jundesteuer und Afgie auch die Umiate und Bertzinwachsteuer gezählt werden, eriseinen mit 19500 M. Die direkten Steuern (Einkommene, Grunde, Gewerbe- und Bekriebsteuer) sind mit 79600 M. eingestellt und zeigen gegenüber dem Borjahre eine Erhöhung von 2000 M., welche allein dem günstigen Ergebnis der Einkommensteuer zuzuschreiben ist. Die sonitigen Einnahmen sind noch mit 7000 M. veranschlagt, sabes mit der Bevorkalten einer Ausliche für Veranschlagt, fodag mit der Renaufnahme einer Anleihe für Renarbeiten und neuanlagen eine Gefamteinnahme von 227 5000 Dt. porgefeben ift. Die Ausgaben bewegen fich in den feitvorgesehen ist. Die Ausgaben bewegen sich in den seit-berigen Grenzen mit Ausnahme des Titels 20 bezügl. der Neuanlagen. Unter dem Titel 3 in bemerkenswert die Kreisabgabe, welche mit 9600 M. veranschlagt ist. Die Ausgabe für das Basserwerf und die Gemeindegebände sollen 2400 M. betragen. Der Gemeindewald einschliehlich der Herftellung von Waldwegen und der Anpflanzung einiger Biesen dürfte 4300 M. beanspruchen. Die Unter-haltung der Bege, deren Beleuchtung, Begteiung und Reinigung wird mit 19 200 M. veranschlagt. Die Bullen-haltung und die sibrigen Zweige der Landwirtschaft erbaltung und die fibrigen Zweige der Landwirtschaft er-fordern ca. 1800 M. Die Fenerwehr dürfte 950 M. Aus-gabe verursachen. Die Polizei ersordert 1300 M. Die Ansgaben für die Schule sind mit 37 400 M. veranschlagt. Die Armenpslege einschließlich der Beiträge an Armen-

und Kranfenanstalten erfordert 4500 M. Die Befoldung der Gemeindebeamten und Bediensteten einschl. der Benfionen sind mit 34 200 M. veranschlagt. Die Berginsung und Tisgung der Gemeindeschulben ersordert 26 200 M. Das größte Interesse fann Titel 20 beauspruchen, welcher bei einem Gesamtaufwand mit 65 500 M. folgende Renbei einem Gesamtaufwand mit 65 500 At. folgende Reuanlagen vorsieht: den Einbau des Kanals in den Kreuzbergweg und in die Nathausstraße, ferner den Ausbau
beider Straßenzüge, wodurch alsdann die Juangrifinahme
des Kirchenneubaues und auch die Berwertung des hofgartengeländes ermöglicht wird. Eine Gemeindewage,
welche ichen lange gewünscht wird, soll ebenfalls zur Ausführung fommen. Eine größere Inkandsehungsarbeit ist
in der Tennelbachtraße beabsichtigt, und zwar ioll insbeiondere eine Pflasterung des Bürgersteiges erfolgen. Die
Kosten sind mit 5500 M. vorgesehen. Ein Trepvenweg soll
auf Verbindung der Jungfernaartenstraße mit dem Kreuskondere eine Pflatterung des Bürgersteiges ersolgen. Die Koften find mit 5500 M. vorgesehen. Ein Trepvenweg soll zur Berdindung der Jungserngartenstrüge mit dem Kreuzbersweg dienen und die derstellung einer Kanalsvülung ermöglichen. Der neue Kriedhofsteil soll fertig angelegt, auch sollen 8 Grüfte auf Vorrat eingebaut werden. In dem Geräteraum des Leichenhauses soll eine Visioir- und Abortsonlage eingeristet werden. Die Erweiterung der Bassersleitung in dem Pfablerichen Gelände und an anderen Stellen, serner die Erweiterung der Gasleitung sind mit aufammen 7000 M. veranschlagt. An sonligen Ausgaben sind 10.581 M. vorsesehen, sodak die Gesamtinmme der Ausgaben mit 227.500 M. abschließt. Es siehen noch weitere Ausgaben der Gemeinde in Aussicht, welche an die Hinanskraft gans bedeutende Ausgaben ohne Erhöhung der Steuersähe Kusaaben ohne Erhöhung der Steuersähe kusaaben ohne Erhöhung der Steuersähe has Steuersahr 1914 werden die aleichen bseihen wie in den Vorlähren, welche betragen 100% Russchlen wie in den Vorlähren, welche betragen 100% Russchlen nach dem gemeinen Bert. 180% Zuschlag zur Gewerbesteuer und 100% Betriebssteuer.

Erbenheim.

Die Schukwasse in Kinderhand. Am Freitag abend spielten Jungen in der Möllerüraße mit einem der bertgewehr, wobei sich ein Schuk entlud und den 18 Jahre alten Sobn des Maurers Schön in die Wange tras. Das 7 Millimeter-Geschöh blieb in der Wirbelsäuse necken, ohne indessen den Knaben sebensgefährlich zu verletzen.

Naffan und Nachbargebiete.

Die Berlegung bes Mübesheimer Bahnhofs genehmigt.

Die bereits mitgeteilte, für die Stadt Rudesheim und ihre gange Bufunft fo fiberaus wichtige Entscheidung wird allerdings erft etwas reichlich fpat der Deffentlichkeit befannt. Bei dem fo erfreulichen Charafter des Erlaffes bekannt. Bei dem so erfreulichen Charafter des Erlastes des Ministers kann man indesien über diese Verspätung wohl hinwegsehen und trots allem dem Minister nur Dank avllen, daß er sich den berechtigten Bunischen der Rüdesbeimer Bürgerschaft nicht einseitig verschlossen hat. Der Rüdesbeimer Bürgerschaft aber gebührt das Verdienst, daß sie durch unentwegtes Eintreten für das Projekt diesem doch noch — trot aller Gegnerschaft — aum Sieg verholfen hat. Der bezügliche, durch den Landrat dem Rüdesheimer Magistrat augestellte Beschlinf des Wiesbaden und sich uffes, der bereits am 14. Febr. gesaht worden ist, hat folgenden Wortlaut:
Der Bezirksausschuft au Wiesbaden.

B. A. 103/1 14.
Wiesbaden, den 14. Februar 1914.

B. A. 103/1 14.

Biesbaden, den 14. Hebruar 1914.

Rachdem der Gerr Minister der öffentlichen Arbeiten die Aussührung allgemeiner Vorarbeiten für einen Umban des Bahnbofes Rüdesheim, bei etwaiger Verlegung der Aufahrtsklinien von Gelsenheim nach der Nordieite der Stadt Rüdesheim, angeordnet hat, haben wir in Folge des Antrags der Königlich Preußischen und Großberzoglich Destlichen Eisenbahnbirektion zu Mainz auf Grund des § 5 des Enteignungsgesetes vom 11. Juni 1874 die Betanntmachung der Gestaltung der Vorarbeiten durch das Realerungs-Amitsblatt verstat.

Regierungs-Amisblatt verfügt. Bir ersuchen dies zur Kenntnis der Gemeinde Rüdes-beim zu bringen und dafür Sorge zu tragen, daß die mit den Vermesungsarbeiten betrauten Beamten, welche Ihnen die Königlich Prenfische und Großberzoglich Sessische Eisenbahndirektion zu Mainz nambaft machen wird, bet ihren Arbeiten obrigkeitlichen Schut und Unterküpung

An den herrn Landrat in Rudesheim a. Rh.

Rudesheim, den 18. Februar 1914.

an den Magiftrat hier gur Rachricht.
Der Landrat: geg. Wagner.

Dadienhausen, 21. Jebr. Bandelnde Gloden. Dieser Tage wurde eine notwendig gewordene Umbängung der Kirchengloden durch die Firma F. B. Rinder in Sinn vorgenommen. Dabei wurde die etwa 300 Jahre alte große Glode um 45 Grad gedreht, fo bag auf dieje Beife die Glode neue Anichlagfiellen erhalten bat. Leiber bat fic bei ber bei biefer Gelegenheit vorgenommenen Unterfuchung der Gloden berausgestellt, daß die fleine Glode, bie aus bem Jahr 1829 fiammt, einen Sprung bat, ber in abfebbarer Beit ein Umgießen diefer Glode erfordern wird.

a. Frantfurt, 20. Gebr. Radflange gum Cbenber-Broge f. Der, wie gemeibet, wegen Totichlagverfuche gu weiteren 416 Jahren Buchthaus verurteilte Bigeuner Ernft Ebender bat fofort in der Berhandlung ertlart, er babe nicht die Abficht, gegen bas Urteil Revifion einzulegen. Er wurde baraufbin wieder in die Strafanftalt Marienichlog bei Bugbach gurudtransportiert. - Bie icon be-richtet, wurde Ebender von dem Bigenner Bagner aus Manberg, der übrigens ein Schwager Ebenbers ift, in Gandersbeim an die Boligei verraten. Wagner, der in seinen Arcisen den Namen "Tiger" führt, tat dies, um in den Besti der auf Ebenders Ergreifung ausgesetzten Belohnung von 3000 Mart zu gelangen. Bon diesen 3000 Mart sind iedoch nur 1000 Mart verteilt worden; die fibrigen 2000 Mart follen benjenigen augewandt werden, die gur Ergreifung ber beiben Bruber hermann und Bilbelm Ebender, der anicheinenden Saupttäter bei der Er-mordung des Forfiers Romanus, beitragen. Bon den gur Berteilung gefommenen 1000 Mark erhielt der vorgenannte Zigenner Bagner 700 Mark, Gendarm Ablung in Rreienfen, ber Ernft Gbender feftnahm, 200 Mart, und ein Arbeiter, der bei der Geftnahme bebilflich mar, 100 Marf. Bagner batte, als er nach Gulba reifte, um bie ibm austebende Belohnung in Empfang au nehmen, das Diff-geichid, felbft für einen der Chender gehalten und dem Untersuchungsrichter in Fulda als Gefangener vorgeführt zu werden. Dort flarte fich der Frrium bald auf. Damit nun Bagner nicht wieder eine fo prefare Lage fomme, ließ ibn ber Untersuchungerichter photographisch aufnehmen und beideinigte ibm auf ber Rudfeite bes BII bes burch Unterfdrift und Gerichtstiempel, bag ber auf bem Rilbe Dargeftellte fein Ebenber ift.

k. Frantfurt, 21. Gebr. Bu bem Explolion Bun-glud im Gleftrigitatemert ift gu melben, bag zwei ber Berletten, der Obermafchinin Rarl Schneiber und ber

Berletten, der Obermaschinis Karl Schneider und der Maschinenmeiner den n.e. an den Folgen der Berletungen gestorben sind. Der Zustand der beiden anderen Verletten gibt ebensalls zu ernsten Besorgnissen Anlas.

Bodenheim, 19. Febr. Ein sonderbarer Fund wurde gestern von einem Beamten der Elektrizitätsgesellichaft im "Frankfurter Hof" gemacht. Beim Kontrollieren des Fählers zur Festiellung des Stromverbrands sand der bestellten Beschieben und Beschlieben des Bablers zur Festiellung des Stromverbrands sand der Bergelb Beamte in dem plombierten Berichlug 18 M. in Bargeld vor. Bie diefes dabin gefommen in, ift ratfelhaft. Man nimmt an, daß es jemand dort verftedt bat, um es ge-

nimmt an, daß es jemand dort versiecht hat, um es gelegentlich au holen.

b. Coblens, 21. Jebr. Tragischer Tod eines
Forschers. Der durch seine Döhlensorichungen besannte
Arst Dr. Derrings wurde bei der Ersorichung einer
Söhle bei Bendorf von einem herabstürzenden aroßen
Stein so unglücklich getrossen, daß er iosort tot war.

l. Köln, 20. Jebr. Schnellbahnverbindung
Köln-Düsseldors. Die Verhandlungen zwecks Ansfilhrung des Schnellbahnprojettes Köln-Düsseldors siehen nachdem sie insolge des Biderstandes der
Stadt Düsseldorf lange Zeit geruht haben, iebt aufs neue
ausgenommen worden. Es ichweben zurzeit Berbandlungen zweich der Stadt Köln nud den beteiligten Gemeinden
aum Zweich der Grunderwerbung. Der Eisenbahnminister gem Zwede der Grunderwerbung. Der Eisenbahnminiter hat die von der Stadt Köln geplante Erbanung einer Linkörheinischen Gürtelbahn um die Stadt Köln genehmigt. Die Koften josen etwa 8 Missionen Mark betragen.

Gericht und Rechtsprechung.

Brogen gegen ben Grafen Mieleghnsti.

Die geftrige Berhandlung im Prozest gegen den Grafen Mielczwnsti bauerte bis 8 Uhr abends. Es waren wiederholt Baujen erforderlich, da der Angellagte mehrere Male Schwächeanfälle erlitt. In der Beweisaufnahme wurden gunächt die Gefellschafterin v. Koczorowska und webrere Diener, auch ein Gartner und ein Chauffeur, im ganzen acht Bersonen, vernommen. Die Auslagen bestärf-ten im wesentlichen das ungunftige Bild, das icon die Boruntersuchung von der erschoffenen Gräfin ergeben hatte. Die Beweisaufnahme wird heute sortgesett. Das Urteil ift mabriceinlich erft am fpaten Abend ober gar am

Montag au erwarten. Aus Meserit meldet der Draft: Die hentige Verhand-lung gegen den Grafen Mielespusti begann mit einer Ber-spätung, da der Angeklagte vor der Sibung in einen Zu-ftand nervöser Erregung verfiel. Der Angeklagte erschien Uhr im Cinungsfaal, worauf die Berhandlung ibren Anfang nabm.

Sport.

Aronprinzenpotal-Endspiel im Deutschen Stadion. In diesem Endspiel um den Kronprinzenpotal steben fich als Gegner Norddeutschland und Mittel-deutschland gegenüber. Bahrend Mitteldeutschland über Südost- und Süddeutschland siegreich blieb, erwarb Morddeutschland, das bei der Borrunde iptelfrei war, durch einen Sieg über Berlin am letzten Sonntag in Dannover leine Anwartschaft auf das am nächten Sonntag, den 22. d. R., 2.45 Uhr nachmittags in Berlin im Deutschen Stadion statissindende Endspiel.

din ftatifindende Endspiel.

Bum sechten Male sieht Berlin, diesmal vielleicht webmitiger als sonst. das Endspiel in seinen Mauern. Mittelbeutschland sowohl wie Norddentschland haben den Potal schon je einmal gewonnen. Wer wird nun diesmal das Nennen machen? Eine Beautwortung sällt diesmal sait schwerer als sonst. Beide Verbände haben das beite Material ansgestellt, das aufzutreiben ist. Die norddeutsche Material ansgestellt, das aufzutreiben ist. Die norddeutsche Material ausgestellt, das aufzutreiben ist. Die norddeutsche Material aufgestellt, das aufgutreiben in. Die norddeutische Bokalmannichaft ist fast durchweg sehr glüdlich gewählt. Der Innensturm mit Oned. Harder, Jäger, ist nach aller Ansicht das Ideal für eine deutsche repräsentative Mannschaft. Das Infammenspiel ist ausgezeichnet, alle drei sind gefürchtete Torschieben. Dagegen sallen die beiden Außenkürmter etwas ab. Möller ist aber immer noch besser als Gehrts. Die dintermannschaft ist sehr zuwerläsig, keiner überragt den anderen, bis auf Lüdecke, der recht ichwach erscheint, und Gamerdinger, der ganz bervorragend ist. Bei der Berteidigung sehlt der besteinbigung sint der Knaunehmen ist, daß der norddeutsche Spielausschuß für die Beiden, die gegen Berlin verlagten, Gehrts und Lüdecke, andere Spieler aufsiellt, die norddeutsche Mannschaft wird dann einen sehr schutzen Gegner abgeben. Dagegen ist der Eindruck, den man von der mitteldeutschen Mannschaft hat, trop der drei Uebungsspiele, bei weitem nicht so günstig. Der beite Zeil man von der mitteldentichen Maunichaft hat, trop der drei Uebungsspiele, bei weitem nicht so günftig. Der beite Teil der Mannichaft ist ganz zweisellos die Läuferreibe mit Michel, Edn, Sofmann; zu wünschen ist, daß alle drei das von dem norddeutichen Sturm vorgelegte Tempo durchalten werden; namentlich Edn wird sich über zu wenig Arbeit nicht zu beklagen haben. Im Angriff klappt est immer noch nicht richtig. Paulsen und Binkler besonders missen sich durchaus darauf besunen, daß durch ichnelles Abgeben an ihre Rebenspieler mehr erreicht wird, als durch zu langes Ballbehalten, bis womöglich der Gegner noch daamlichenfährt; auf ihre Rebenseute Göbelein, Rachnis dagwischenfahrt; auf ihre Rebenleute Gabelein, Radwis und Retider fonnen fie fich rubig verlassen. Die Berteldigung mit Schneiber, Bölter und Rodofch ift guverläffig. Benn auch die mitteldeutsche Maunichaft, wenn fie fich

nur verfieben will, ficerlich einen gleichwertigen Wegner abgeben wird, jo wird boch ale Gavorit zweifellos bie nordbeutiche Mannichaft in den Endlampf geben.

Luftfahrt.

Gliegerabfinry in Darmftadt.

Rm. Darmftabt, 20. Gebr. Abgefturgt ift beute por-mittag gegen 10 Uhr auf dem Fliegerplat bei Gries. heim der Fliegerfergeant 3., als er einen Gleitflug mit feiner Dafdine ausführen wollte. Die Dafdine ichlug aus ziemlicher Sobe auf. 3. trug ichwere innere Berlehungen bavon, Er wurde bewußtlos in das Garnifonlagarett gebracht. Gein Zustand gilt für febr bedentlich.

Vermischtes.

Die ichwarzen Boden in Breslau.

Es mird aus Brestau berichtet: Rachdem vor etwa 8 Tagen bei einem Sandwerter im Allerheiligen-Boipital bie ichwargen Boden feitgestellt morben find, murbe feut in berfelben Anftalt bei einem Mann, der um Aufnahme bat, ebenfalls ichwarze Boden festgeitellt. Im Sofpital find fofort alle Magnahmen getroffen worden, um der verheerenben Krantheit entgegengutreten. Das gefamte Berfonal ber Anftalt, etwa 200 Perfonen, mußten fich einer Schutimp. fung untergieben, besgleichen alle Rranten, ca. 850, foweit ibr Befundheitsguftand dies erlaubte.

Aus der Fremdenlegion.

Mus Roln wird gedrahtet: Meldungen aus Remagen aufolge ift ber Fremdenlegion wiederum ein

Denticher jum Opfer gefallen. Gin junger Mann murbe wegen Geborfamsverweigerung au 6 Jahren Geftung verurteilt. Rach mehreren Jahren entwich er, murbe jedoch von Arabern wieder eingefangen und gum Tode verurteilt. Rachdem ber Prafibent ber frangofifchen Republit bas Todesurteil unterzeichnet batte, wurde ber junge Mann am 10. Januar be, in Algier ericoffen. Das Urteil murbe ber Schwester bes Ericoffenen von Paris aus gugeftellt.

Mit Mann und Maus untergegangen.

Aus Bremen wird gedraftet: Der Dampfer "Forelle" der Reederei Beinemann Uhde, der vor zwei Monaten gur Andreife nach Island in Gee ging, ift mit der gefamten Bemannung, 13 Lenten, gejunten.

3mel Bilanger ermordet.

Der Draft meldet aus Berlin : Rach einer Melbung des Gouvernemente Camoa find bort 2 Pflanger von Deferteuren der Polizeitruppe in der Rabe von Apia ermordet worden. Bei ber Berfolgung der Morder fam es au einem Rampfe, mobet dret der Tater getotet und 4 gefangen oenommen murben.

Der Rönig von Albanien.

(Privattel. d. Biesb. 3tg.)

F.C. Renwied, 21. Gebr.

Pring Bilbelm an Bied batte geftern Gfiad Baicha in Koln die Mitteilung gugeben laffen, daß er die albanifche Mbordnung beute mittag 1 Uhr im Schlof empfangen werbe. Der Bring traf bente um 12 Uhr im Schlof Monrepos ein, begruft von dem Neuwieder Schütenverein.

Seit den erften Morgenstunden berricht Regenwetter. Troubem find die Strafen belebt. Babireiche Fremde find bier eingetroffen, um Beugen bes geichichtlichen Aftes gu fein. Die albaniiche Abordnung, 18 Berren, traf gegen 11/4 Uhr mit Mftundiger Berfpatung von Roln im hiefigen Schloft ein und begab fich in den unteren Gaal, mo fie vom fürftlichen Sofmaricall empfangen murbe. Effab Baica wie bie fibrigen Mitglieder ber Abordnung im Grad und Claque - fibernahm die Borftellung.

Bald barauf erifien bas Bringenpaar, gefolgt von den übrigen Mitaliebern der Familie Bteb.

Effat Baica bielt eine Aniprade, in beren Berlauf er den Pringen Bilbelm gu Bied gum Ronig von MIFanien ausrief.

Der Pring nahm die angebotene Würde an. Dieran ichloft fich ein Diner im fürftlichen Colog.

Lekte Drahtnachrichten.

Bur Ernennung des Statthalters von Elfaß-Lothringen.

Sicherem Bernehmen nach wird fich die Ernennung bes neuen Stattbalters von Elfag-Lothringen nicht folange hinausateben, als noch vor einigen Bochen angenommen werden tonnte. Mus vericiedenen Berhaltniffen bat fich die Rotwendigfeit ergeben, icon in allernachfter Beit ben Statthalterpoften enbgilltig au beieben.

Und Berlin meldet der Draft: Graf Bedel, ber Statthalter von Elfag. Lothringen, bat feinen Berliner Aufenthalt bagu benutt, um fich im Blücherichen Palais am Parifer Plat eine Bohnung gu mieten.

Stapellauf Des "Aronpring".

Mus Riel wird gemeldet: Huf ber Germaniamerft fand beute ber Stavellauf bes Linienichiffes "Aronpring" ftatt. Der Taufaft wurde von der Kronpringeffin vollzogen.

Die portugiefische Amnestievorlage angenommen.

Mus Liffabon wird gemeldet: Nach einer ausgedebnten Debatte in einer Dauerfigung murde die Amneftievorlage mit großer Stimmenmehrheit angenommen. Bon ber Amneftie ausgenommen find nur eima amangig Rabels.

Explosionsunglud.

Mus Genna meldet ber Draft: Bei Erweiterung bes Tunnels bei Canta Margareta wurden durch vorzeitige Minenentladung 3 Arbeiter getotet und 4 fcmer verlett.

Volkswirtschaftlicher Teil. Börfen und Banten.

A. Schaafibansenscher Bankverein Köln-Berlin.
Der Abichluß des A. Schaassbanienichen Bankvereins für das Jahr 1913 weift zwar einen gegen das Borjahr etwas höheren Reingewinn auf — 9012048 M. gegen 8 882 951 Mart in 1912 —, es wird aber, wie befannt, nur die Berteilung von 3 Prozent Dividende beantragt, um drei Millionen Mark auf Teditoren zurücktellen zu können. Die Verlusse beim Zusammendruch der Beinhandlung Schlieben in Berlin und den Dekrandationen des Prokuriken Steeg in Düsseldorf betragen mit anderen fleineren Ausäulen 850 000 Mart; dieser Betrag ist in der Vischen Ausgestag ist in der Vischen Ausgestag ist in der Vis neren Ausfällen 850 000 Mart; diefer Betrag ift in der Bi-lang ichon vorweg verrechnet. Das Effettenkonio ichlieft mit einem Berluft von 1 936 627 M. ab.

Mittelbentiche Creditbanf.

In der hente in Frantfurt a. Dl. fintigehabten Sigung Auffichterate der Mittelbentichen Erebitbant legte ber Borftand den Abichluß für das abgelaufene Geichäftsjahr vor. Es wird die Berteilung von wiederum 614%. Dividende in Boricklag gebrackt. Der Bruttogewinn des Jahres 1913 beträgt ausickliehlich Vortrag 8 815 390.07 M. gegen 8 614 278.40 M. im Borjahre. Es wurden verdient: An Zinien und Bechieln 4 614 125.08 M. (gegen 1912 8 837 982.51 M.), an Provisionen 2 908 817.64 M. 12753 489.90 M.), an Vertpapieren und Konsortial-Beteili-aungen 1025 695.01 M (1784 396.03 M.), an dauernden Ve-teiligungen bei Banken und Banksixmen 149 950.— M. (151 950.— M.), an kleinen Gewinnen und Mieks-Ein-nahmen 116 712.34 M. (86 459.96 M.).

Die Untoften betrugen 3 838 991.37 M. gegen 3 455 047.88 Mark. Dazu treten die Beiträge aum Beamten-Bersicherungsverein des Deutschen Bank- und Bankiergewerdes und aur Pensionskasie mit 101 196.04 M. (i. B. 95 315.64 M.), die Abschreibungen auf Immobilien betragen 35 185.75 M. gegen 38 157.83 M. i. B., die Abschreibungen auf Debitoren betragen 167 246.70 M. gegen 164 070.14 M. i. B.

Ausichlieflich des Bortrages ergibt fich fonach ein Meingewinn von 4672 680.21 M. gegen 4806 686.91 M. i.B. Der Reingewinn erscheint um 194 600 M. niedriger als im Borjahr. Das Erträgnis des Berichtsjahres hätte ge-staftet, einen beträchtlich höheren Reingewinn als im vergangenen Jahr ausguweifen; es wird jedoch für zwed-bienlich erachtet, von der Bermehrung der offenen Referven — abgefeben von ber Rüdfiellung bes vollen Behr-beitrage mit 116 000 M. — Abstand zu nehmen und die auf bem Gifeften-Ronto ergielten befonderen Gewinne in ber Gewinn- und Berlift-Rechnung nicht gum Ausweis gu bringen.

Der auf den 18. Mara d. 35. einguberufenden Gene-ralversammlung foll folgende Gewinnverteilung in Bor-ichlag gebracht werden: Außerordentliche Abichreibung auf Mobiliar 87 175.64 M., Nüditellung für den vollen Wehr-beitrag 116 000.— M., 614 % Dividende 3 900 000.— M., Tan-tieme an Aufschtstrat und Borftand 567 857.15 M., Bortrag auf neue Rechnung 68 221.28 M.

Bahlungseinstellung.

Mus Samm i. B., 20. Gebr., wird uns gemelbet: Geftern bat das biefige Banthaus Webr. Lowenftein bis auf Beiteres die Bablungen eingestellt. Es find Berhandlungen mit Berliner Banfen eingeleitet, von denen man hofft, daß fie ein gutes Ergebnis haben werden. Bie mitgeteilt wird, find bie Sahlungsichwierigfeiten auf den Roufure ber Stang- und Emailiermerfe Gebr. Beifer, mit denen die Baut in Berbindung ftand, gurudguffibren.

Frantfurter Borfe

Die gestern an der Rachborie verbreiteten Gerfichte iber Differengen im Robleninuditat hatten abends fiarferen Drud ausgesibt. heute war indes die Stimmung wieder berubigt, und die Abichmadung bat fich nicht fortgefetet. Muf bein ermabligten Stande tonnten fich die Aurle gut be. haupten. Nur Bochumer und einzelne Gleftriiche Aftien

notierten matter. Auch der Raffainduftriemartt war faum verändert; Rieger um 13/2 Brogent weiter nachgebend.

Ergänzungs-Aursbericht.

Berlin, 20 Bebruer. "Denfo" Demustigiste-Aft. 27.46. "Cintrodit" Bergweite-Millen 311.00 Sprag. Burbach-CSI 23.50 Eurog. Sofin-Gold-Anteihe 53.96 Leutide Chafrifonsigte-Circhebre Anteihe 22.25 Schantung - Cifenbahn Atti-130.00 Belde Zellering-Affrica 111.25. Oberfosciafric Sofinoscrie 241.— Schimi-downer Gement 173.25. Bodum - Welfenfircher Str.-B. 161.— Nordhaufen-Wernige-

Wetterbericht. Neugasse 221 Gelegenheits-Kaufhaus für Herren-Gelegenners-Rading sowie Schub-und Knabenkleidung sowie Schub-staren – Bekannt billige Preise Barometer

von der Wetterdienftitelle Wetlburg.

Harometer: gestern 752.4 mm beute 751.0 mm.

Borausfichtliche Bitterung für 22. Februar: Meift trube mit Regenfallen bei milben, aber zeitweife auffrifdenben fübmentlichen Ceeminben.

Riederichlagehöhe feit geftern :

			Der Lahn bom 21. Februar Bingen 2,60 geftern 2,5	26
		 1	Schwarzenborn	0
Relbberg	: : :	2	Wigenhaufen	1

Süningen 1,53 gestern 1.47 2.48 geftern 2.12 2.37 geftern 2.37 3.09 geftern 2.86 3.55 geitern 3.14 Straßburg Roblens 3.65 geftern 3.44 3.80 geftern 3.78 Röln 1.60 geftern 1.49 Weilburg Mannbeim 2.74 geftern 2.62 Mains Connenaufgang Monboufgang 6.34

22. Februar

Drud und Berlag: Biesbadener Berlagsanstalt G. m. b. S. (Direction: Seb. Riedner) in Blesbaden. Chefredafteur: Vernbard Grothus. — Berantwortlich für Politif: Vernhard Grothus: für Kenilleton und Bolkswirtichaftlichen Zeil: P. E. Eifenberger: für den Briggenredaftionellen Zeil: Carl Diebel: für den Anzeigentell: Paul Lange. Sämtlich in Biesbaden.

Wie man granen Haaren ihre natürliche Sarbe zurüdgibt.

Chne Anmendung icablider Garben, (Bon einem Daar-Spesialiften.)

(Bon einem Daar-Svesialisten.)

"Es ist sans gleichgistig, ob Ibre Daare von Ratur blond, braun oder schwars waren, wenn sie nicht ichen länger als 20 Jahre grau sind, können Sie Ibrem Daare seine natürliche karbe wiedergeben, indem Sie einfach die Lätisteit der Daarwurseln mit dem reinen, fardiosen Kalamax auregen. Die auf diese Beise natürlich itimusierten karddriften werden selbsi das ibrige tun, indem sie iedem Daare seine natürliche Eriginalnuance aurückgeben. Das Kalamax ieldsi ist fardios und enthält keine Karbe. Es sann überall auf der Daut eingerieben werden, odne aurückgeben weitere Spurren als gewöhnliches Baster zu hintersassen. Aber trosdem ist die Birtung, die es auf das Daar auseild, eine geradem wunderbare. Ich spreche aus verschlicher Ersassen, aben durch seine Amwendung gelang es mir, meinem eigenen arauen Daare in 10 Lagen genau seine natürliche Farbewischerungeben, was um Folge batte, daß icht um 10 Jahre singer als früser aussehe. Es ist ein aans einsaches, darmloses und billiges Mittel, das leicht dei eidem Kvotseter erhäuflich ist. Berwenden Sie niemals geschriche Karben oder Veteilöungen, welche die Gaarwurzeln veraisten und dadurch Haaraussall und Kahlsvösigteit vernriaden. Ferständiger Beise ist in Deutschaft wie haltigen Haartarben gesehlich vervoten, Der Seles ist un Deutschaft von bleihaltigen Daarsarben gesehlich vervoten,

Gefcäftliche Mitteilungen.

3m Biesbadener Ratoteller finden an den Sarnevals. tagen große humoriftifche Animator-Bierabende mit Mi-litartongert ftatt.

Kurhaus Wiesbaden

Dienstag, den 24. Februar 1914, 9 Uhr im kleinen Saale, Wandelhalle und Weinsalon:

1. Zulasskarten zu dieser Réunion werden nur nach Kommission, ohne Gründe für etwaige Ablehnung zu geben, entscheidet, verausgabt. In jedem Falle erfolgt

Benachrichtigung.

2. Die Gesuche sind bis spätestens Montag, den 23. Februar, vormittags 9 Uhr an die Kurverwaltung zu richten.

3. Anmeldungsformulare liegen im Kurhause auf,
4. Die Karten können gegen Zahlung von
Mk. 6.— für die Herrenkarte,
Mk. 3.— für die Damenkarte

gegen Legitimation ab Dienstag, den 24. Februar, mittags 1 Uhr an der Tageskasse im Hauptportale abgeholt werden.

5. Sämtliche Karten sind persönlich gültig und nicht übertragbar.

6. Anzug: Damen Maskenkostům od. Bailtollette; Herren 🞆 Maskenanzug oder Frack.

Demasklerung: 1 Uhr nachts, Der Weinsalon bleibt an diesem Abend für die Réunion-Besucher reserviert.

Städtische Kurverwaltung.

Berein für Gemeindepflege der Marktkirche Fünite ordentliche Mitgliederversammlung

Montag, ben 23. Rebruar 1914, nachmittags 4 Uhr im Burger-faal bes Ratbaufes, Bimmer 36. Zagesorbnung: 1.

Sabresbericht. Bericht über bie Tätigfeit bes Rabvereins. Rechnungsablage. 4. Berichiebenes. Bur Teilnahme ladet ergebenft ein Der Borltanb.

befonbers eingerichteten großen Beichäftsräume

find bom 1. 3uli b. 38. gu vermieten.

Maheres Saus: und Grundbefiger Berein ober Thomaeftraße 13.

Damenichneider Chr. Wagner,

Empfiehlt fich gur Anfertigung von Jadentleibern, Manteln und Sporttoliumen mit Dofen jest bei magigen Breifen.



M

Befanntmachuns!
Begen des Mainser Fattnachtzuses am Montag, den 23.
ds. Mts. verkehren die Banen
der Linie 6 (weiß) v. 9.30 libr
vormittags ab alle 734 Min.
Infolse des Cleisumbaues
in der oberen Bilhelmftraße
fonnen die Zige von 9.30 libr
vormittags ab nur von bezw.
dis Ede Rhein- u. Kaiferftraße
anstatt Aurbaus geführt werben.
417

Erste Deutsche Automobil-Padischule. Chauffeur-Schule gegr. 1904 Mainz Teles. 940.

Stanti, beaufsicht. Lehranesalt mit onz. Stellenvermitti . Prosp. gratia.



Statt besonderer Anzeige

Heute nacht verschied sanft nach schwerer Erkrankung meine innigstgeliebte Gattin, unsere treusorgende Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Maria Mertz

geb. Hamm

im 44. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Carl Mertz.

Wiesbaden, 21. Februar 1914.

Die Einäscherung findet in der Stille statt; von Kranzspenden und Kondolenzbesuchen bittet man abzusehen.

Rheinisch-Westfälische Boden-Credit-Bank.

	-	-
Aktiva.	16	18
Noch nicht einber. Einz. auf Ser. E des AktKap.	3 000 000	-
Kassenbestand	680 840	06
Wechselbestand	83 170	42
Reichs-, Staats-u.KommAnl. (nom. #3221400)	2 677 954	18
Guthaben bei Bankhäusern	2 138 219	43
Lomhardforderungen: davon		100
a) gegen Verpfänd, v. Effekten .# 295509.40		13
b) " " , Hypoth. " 4337229.50	4 632 738	90
Am 2. Januar 1914 fällige Zinsen	2 508 648	76
Rüdständige Zinsen	27 643	04
Sonstige Debitoren	142 779	12
Sonstige Debitoren. Hypothekarische Darlehnsforderungen *)	283 111 820	51
Bankgebäude Köln zuzügl. Aufwend, für Neubau	1 110 449	23
Mobilien	100	_
*) hiervon am 31. Dezember 1913 zur Pfand-	E SULL V	
briefdedkung voll bestimmt & 278557963.15.	300 114 363	75
briefeeddig fon bestimmt in stoset contest	-	Total Control
	M	3
	20 000 000	4
Passiva. Aktien-Kapital	20 000 000 2 000 000	\$
Passiva. Aktien-Kapital	20 000 000 2 000 000 1 200 000	3
Passiva. Aktien-Kapital	20 000 000 2 000 000 1 200 000 1 484 256	\$ - 62
Passiva. Aktien-Kapital	20 000 000 2 000 000 1 200 000 1 484 256 1 111 552	\$ 62 25
Passiva. Aktien-Kapital	20 000 000 2 000 000 1 200 000 1 484 256	\$ - 62
Passiva. Aktien-Kapital	20 000 000 2 000 000 1 200 000 1 484 256 1 111 552 382 215	\$
Passiva. Aktien-Kapital Gesetzlicher Reservefonds Reservefonds II Pfandbrief-Agio-Reserve-Konto*) Vorträge auf Zinsen- und Provisions-Konto Talonsteuer-Reserve Pfandbriefe 4 % 288650500,— im Umlauf: 34,5% 28597900.—	20 000 000 2 000 000 1 200 000 1 484 258 1 111 552 382 215	\$ 62 25
Passiva. Aktien-Kapital Gesetzlicher Reservefonds Reservefonds II Pfandbrief-Agio-Reserve-Konto*) Vorträge auf Zinsen- und Provisions-Konto Talonsteuer-Reserve Pfandbriefe) 4 %	20 000 000 2 000 000 1 200 000 1 484 256 1 111 552 382 215 267 248 400 454 600	62 25 60
Passiva. Aktien-Kapital Gesetzlicher Reservefonds Reservefonds II Pfandbrief-Agio-Reserve-Konto*) Vorträge auf Zinsen- und Provisions-Konto Talonsteuer-Reserve Pfandbriefe) 4 %	20 000 000 2 000 000 1 200 000 1 484 255 1 111 552 382 215 267 248 400 454 600 3 063 354	\$
Passiva. Aktien-Kapital Gesetzlicher Reservefonds Reservefonds II. Pfandbrief-Agio-Reserve-Konto*) Vorträge auf Zinsen- und Provisions-Konto Talonsteuer-Reserve Pfandbriefe) 4 %	20 000 000 2 000 000 1 200 000 1 484 258 1 111 552 382 215 267 248 400 454 600 3 063 354 3 825	62 25 60 90
Passiva. Aktien-Kapital Gesetzlicher Reservefonds Reservefonds II. Pfandbrief-Agio-Reserve-Konto*) Vorträge auf Zinsen- und Provisions-Konto Talonsteuer-Reserve Pfandbriefe) 4 %	20 000 000 2 000 000 1 200 000 1 484 256 1 111 552 382 215 267 248 400 454 600 3 063 354 3 825 324 124	\$ - 62 25 60 90 83
Passiva. Aktien-Kapital Gesetzlicher Reservefonds Reservefonds II. Pfandbrief-Agio-Reserve-Konto*) Vorträge auf Zinsen- und Provisions-Konto Talonsteuer-Reserve Pfandbriefe) 4 %	20 000 000 2 000 000 1 200 000 1 484 258 1 111 552 382 215 267 248 400 454 600 3 063 354 3 825	62 25 60 - 90 -
Aktien-Kapital Gesetzlicher Reservefonds Reservefonds II Pfandbrief-Agio-Reserve-Konto*) Vorträge auf Zinsen- und Provisions-Konto Talonsteuer-Reserve Pfandbriefe) 4 %	20 000 000 2 000 000 1 200 000 1 484 256 1 111 552 382 215 267 248 400 454 600 3 063 354 3 825 324 124 19 494	62 25 60 90 83 11
Passiva. Aktien-Kapital Gesetzlicher Reservefonds Reservefonds II. Pfandbrief-Agio-Reserve-Konto*) Vorträge auf Zinsen- und Provisions-Konto Talonsteuer-Reserve Pfandbriefe) 4 %	20 000 000 2 000 000 1 200 000 1 484 256 1 111 552 382 215 267 248 400 454 600 3 063 354 3 825 324 124 19 494	\$ - 62 25 60 90 83

Köln, den 31. Dezember 1913.

Amtliche Anzeigen

Aonfursverfahren.
In dem Konfursverfahren über das Bermögen des Grafen Alexander von Sachenburg ist aur Brüfung der nachträglich ange-meldeten Forderungen Termin auf Samstag, den 25. April 1914. pormittags 9 Uhr vor dem Königlichen Amtsgericht in Sachen-

burg anbergumt. Dachenburg. den 19. Februar 1914. Klauer. Afmar, als Gerichtsichreiber des Kal. Amtsgerichts.

Befanntmadung.

Unter dem Schweinebestande bes Bagenbauers Rarb Bird, Steingaffe 18 hierfelbft, ift die Schweinefeuche ausgebrochen.

Behöft- und Stallfperre ift angeordnet worden.

Biesbaben, ben 19. Februar 1914.

†411 Der PoligeisPrafibent. von Schend.

Polizeiverordnung für die Rarnevalstage.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöcklien Berordnung über die Polizeiverwaltung in den neu erwordenen Landestellen dem 20. Seviember 1867 und der §§ 143 und 144 des Gesets über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird mit Auftimmung des Magistrats der Stadt Biesbaden für den Ilmsang diese Schaftbesirfs folgende Polizeiverordnung für die Dauer der drei Karnevalstage (Sonntag. Montag und Dienstag vor Aschermittwoch) erlassen:

§ 1. Das öffentliche Erscheinen einselner ober mehrerer ver-fleibeter Versonen auf öffentlichen Straken. Begen und Pläben ist gestattet: iedoch ist daselbst das vollständige oder teilweise Ver-büllen des Gesichts durch Gestattsangten. Larven oder auf andere Beise verhoten. (Anmerkung: Lessentliche Aufglige dürsen, wie auch sonst, nur nach vorher eingeholter schriftlicher Genehmigung der Polizeidirektion stattsinden.)

§ 2. Berboten find Berkleidungen sowie die Anhestung und Berteilung von bildlichen Darstellungen. Liedern. Betteln und bergleichen, welche gegen Religion ober gegen die guten Sitten verstoken ober six obrigseitliche ober Privatversonen beleidigend sind, Gegenstände der öffentlichen Achtung beradwirdigen oder sonst das Anstandsgesübl verleben, Insbesondere ist das Erscheinen männlicher Bersonen in Frauenkleidung und weiblicher Bersonen in Mannerlleidung auf der Straße unterlagt. (Ansertung: Das unbesigte Tragen von Militär- und Beamtenunisormen ist nach § 360 Abs. 8 des Reichsstraßgesehbuches vers doten.)

§ 3. Ebenso ist es den verkleideten Personen untersaat, auf den öffentlichen Straken. Begen und Pläven bewaffnet, oder mit Sidden oder mit sonkigen aum Schlagen dienenden Gegenständen versehen, su erscheinen, die Ebrbarkeit durch Aeubermigen oder Gedärden au verleben oder das Publikum durch das Umringen von Versonen au besätigen. Der Berkauf, das Ritstüdere und der Gedrand von Dols- und Vapodeckloristichen, Viguensedern, Wedeln und von anderen derartigen Gegenständen (beisvielsweise von Schweinsblasen, die an Stöden seltgedunden find und aum Institutionen und öffentlichen Staken, Wegen und Pääsen sowie in Wirtschaften ist verdoen.

§ 4. Untersagt ist das sogenannte Gänsemaricilausen, der Gebrauch von miktonenden, insbesondere tromvetenartigen Instrumenten (Rebelhörnern usw.), der Risbrauch von Trommeln, das Singen aweideutiger Lieder auf den Straßen. Begen und Väcken und in den Birtschaften, serner das Russieren, Singen und Staten und den Straßen. Anmerkung: Versonen, welche in den Birtschaftslofolen im Umbersieden gewerdsmäßig Musik aussiühren und Schausen und ben Birtschaftslofolen im Umbersieden gewerdsmäßig Musik aussiühren und Schaustellungen oder sonstige Lustvarseiten öffentlich darbieten wollen, bedürfen dazu der ortswolizeitichen Erlaudnis, die jedoch nur dis 11 Uhr abends erteilt wird.)

§ 5. Das Berien und Schlendern von Paviericklangen. Rnallerbien und deraleichen, Konfetti und anderen gelundheitssichäblichen ober seuergesädrlichen Gegenständen auf den össentlichen Straken. Begen und Pläten, aus den daufern nach den Straken und Pläten, sowie in den össentlichen Lofalen, ist verdoten. Untersaat ist serner die Benutung von sogenanten Spristuden, welche mit Flüssfläseit gefällt sind, und das Bersen mit traend welchen anderen Gegenständen, zum Beisviel Bondons. Apfelsinen.

& 6. Bur Aufrechterhaltung der Ordnung, der Sicherheit und Leichtigkeit des Berkehrs ist der Strakenverkauf von irgend-welchen Gegenständen, s. B. von Karnevalsartikeln, Pad- und Ek-waren, Blumen usw. in der Kirch- und Langgalse sowie in den in diese swischen Friedrichstrake und Bebergalse einmündenden Seitenstraken, ferner in der Saalgasse und Bellrichtrake ver-beiten.

§ 7. Das Tragen von Laternen, die mit Spiritus, Bengin ober abnlichen leicht entgündlichen Stoffen gespeift werden, bet Maskenballen, etwa genehmigten Aufglagen u. dergl. ist verboten.

§ 8. Zuwiderbandlungen gegen vorstebende Bestimmungen werden mit Geldstrafe bis au 30 Mart geglichet, an deren Stelle im Unvermögendfalle eine verhältnismäkige Daftstrafe tritt.

§ 9. Diese Boligeiverordnung tritt mit dem Tage ihrer Ber-

Biesbaben, ben 17. Gebruar 1908.

Der Poliseipralibent: ges. v. Gend.

Borftebende Boligeiverordnung wird mit Rildlicht auf die bes vorftebenden Raunevalstage biermit erneut veröffentlicht. Biesbaden, den 9. Februar 1914.

Der Volizeiprafibent: v. Schend.



Die Kopfnerven werden nicht gereizt, sosden nur die Haar-papillen mild zu neuer papillen mild zu neuer Tätigkeitangeregt. Wöchent-lich 2-3 mal sanft in die Kopfhaut einreiben, daher sehr sparsam im Verbrauch, Dehawa-

Haarnährstoff

bildet ein Schutzmittel gegen Haarkrankheiten, die sich durch vernachlässigten Haar-ausfall einstellen können. Das Haar wird seidenweich und gilnzend.

Jede Plasche enthält neuesten Spritzverschluß. Dehawa ist ärztlich ausprobiert und empfohlen.

Preis p. Fl. M. 2 .- u. 4 .-. Depots: Drogerie Otto Siebert, Am Schloss,



Wybert Tableffer uor Musten, MeiserKeit und Kafarrh. C Vorrätig in allen Apotheken und Drogerien . Preis der Original (chachtel 11)-



Telegraphischer Kursbericht der Frankfurter Börse vom 21. Februar 1914.

Umrechnung: Pf. St. = M. 20.40. || Fr., Lire, Peseta, Lei = M. 0.80. || Oest. fl. (Gold) = M. 2. || 1 öst. fl. (Whrg.) M. 1.70. || 1 öst.-ung. Krone = M. 8.25. || 1 skand. Krone M. 1.125 1 fl. holl. = M. 1.70. || 1 alt. Grbl. d. = M. 3.20. || 1 Rbl. alt. Kred. Rbl. = M. 2.16. || 1 argt. Goldpesa = M. 4. || 1 argt. Papierpesa = M. 1.75. || 1 Doll. = M. 4.20.

		red. Rbl. = M. 2.16. 1 argt. Goldp	· ·	1
a) Deutsche. V.E. L.K	von Transport - Anstalten. V. E. L. E.	Pfandbriefe Bodenkredit · Obligationen. V. K. L. K.	Divid. V. E. L. E.	Auswärtige Börsen.
### ### ### ### ### ### ### ### ### ##			6	Berliner Börse. Berlin. Telegraphische Schlasskarse. Deutsche Fonds. — 20. Fabruar Etg. Reledsanische konsols, abgestempelt — \$7.20 Teg. Founsische Konsols, abgestempelt — \$7.20 Teg. Founsische Konsols, abgestempelt — \$7.20 Teg. Founsische Konsols, abgestempelt — \$7.20 Aus Endische Fonds. — 20. Februar, D. Argentimer — \$2.30 Aus Endische Fonds. — 20. Februar, D. Argentimer — \$2.30 Stennss Aires — \$102.10 194, Griechen eennol. Goldenne — \$7.50 194, Railener — \$1.70 195, Mexikaner Anleibe — \$7.50 3. Portugiesische Staats enie — \$4.70 1. Eunskilsche Anleibe von 1890 — \$4.70 1. Eunskilsche Anleibe von 1890 — \$4.70 1. Eunskilsche Anleibe von 1890 — \$4.70 1. Eunskilsche Anleibe von 1898 — \$6.80 1. Serbische Rente — \$7.50 1. Ungarische Gold ente — \$7.50 1. Ungarische Hahrlen. — \$7.50 1. Ungarische Staatsbahn — \$7
Bergwerks Aktien	S. Aligem Destache Kib. C C C C C C C C C	Big do Lis. T	Right	Westfallsche Stathlwerke
Oesterr. Banknoten pr. Fr. 81.35 81.25 85.05 Russ. Sankn. (Serlin) V. K. L. K	in Reichamark. Amsterdam 6 169-520 169-525 Antwerpen-Brüssel Fr. 10 80.75 80.75 80.775 Hallen Lire 10 20.42 20.4225 Londen Latri 20.42 20.4225 Madrid Pes. 10 20.42 20.4225 New-York Dell. 10 81.125 81.125 Schweizer Bankel Fr. 10 81.125 81.125 Schweizer Bankel Fr. 10 81.05 81.025	12 40	Lendon, 20. Februar. 76.12 76.43 76.12 21.50 221.50 25.5	Stablischtenen 20.50 20.50 20.50 Eupfer 13.75 20.50 13.75 20.50 13.75 20.50 20

Alle Drucksachen für Bankgeschäfte in sauberer Ausführung liefert umgehend die Buchdruckerei der Wiesbadener Verlags-Anstalt G. m. b. H., Nicolasstrasse II.